

„Wir machen alles gemeinsam“

Edeltraud und Hans Hettrich feiern ihre Diamantene Hochzeit. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT

Gemeinsames Musizieren

Kreismusikschule: Musikmäuse, Rasselbande, Notenwichtel. ► SEITE 3

Mittwoch, 7. Mai 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 105

WETTER

Heute



7° – 16°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Führung durch die Ausstellung „Primavera“
Am Donnerstag, den 8.5.2025 um 17 Uhr führt der Künstler Oliver Schollenberger durch seine Einzelausstellung „Primavera“ in den Räumen der VR-Bank Speyer.

► SEITE 3

HEUTE IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Aus aller Welt	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr..
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Christoffel-Blindenmission erhält 23.846,23 Euro

SPENDENÜBERGABE Vorstellung des neuen Projektes des Ökumenischen Hungermarsches / Kinder- und Jugendzentrum „El Rubio“ in Iquique steht dieses Mal im Mittelpunkt

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Gleich zwei Anlässe gab es für das Ökumenische Hungermarschteam, um in das Gemeindezentrum Herz Jesu einzuladen. Zum einen die Spendenübergabe aus dem letztjährigen Hungermarsch und zum anderen die Vorstellung des neuen Projektes anlässlich des diesjährigen Hungermarsches am 18. Mai.
Zunächst begrüßte Pfarrer Michael Erlenwein den Kirchenreferenten und evangelischen Theologen Christoph Müller von der Christoffel-Blindenmission (CBM) in Deutschland aus Bensheim. Denn 2024 wurde das CBM-Projekt „Wir öffnen Augen“ der Erzdiözese von Kinshasa im Kongo unterstützt. „Dort leben 100 Millionen Menschen, die auf insgesamt 100 Augenärzte zurückgreifen können, wovon die meisten in der Hauptstadt leben und arbeiten. In einigen Regionen sind 30 bis 40 Millionen Menschen ohne



Im Kongo kommt die Krankheit „Grauer Star“ viel häufiger vor als bei uns.

Christoph Müller

Augenarzt. Keine dieser 100 Augenärzte ist chirurgisch ausgebildet, da sie sich keine Universität leisten könne.
„Dabei kommt im Kongo die Krankheit ‚Grauer Star‘ viel häufiger vor als bei uns,“ erläuterte Christoph Müller. Das liege beispielsweise an Mangelernährung, Infektionen, Lebensumstände und dem UV-Licht. Aufgrund dieser Situation wurde im Jahr 2022 ein Schulungsprojekt gegründet, bei dem bis 2026 nun 56 medizinische Kräfte eine hochwertige Ausbildung erhalten sollen. Daran beteiligt seien unter anderem 49 Lehrende, darunter 16 Professoren, acht Augenärzte und ein Optiker. Dafür konnte nun von Mitgliedern des Ökumenischen Hungermarschteams die stolze Summe von 23.846,23 Euro übergeben werden. Christoph Müller dankte nicht nur persönlich, sondern auch im Namen von Dr. Rainer Duerksen, dem Leiter des Projektes, für diese großartige Spende.

In diesem Jahr unterstützt der Ökumenische Hungermarsch den Verein „Ninos en la Huella“ mit seinem Zentrum „El Rubio“ in Iquique im Norden Chiles, das letzte Projekt des im Januar 2017 verstorbenen Bruder Paul Oden. Für Informationen stand an diesem Abend Philippa Ka-



Die Mitglieder des Ökumenischen Hungermarschteams v.l.n.r.: Roman Sturm, Christoph Müller von der Christoffel-Blindenmission, Pfarrer Michael Erlenwein, Johanna Christ, Bernhard Christ und Beate Erlenwein bei der Spendenübergabe.

Fotos: ise



Die Anwesenden verfolgten gespannt den Ausführungen über das neue Projekt, vorn links. Pfarrer i.R. Anton Böckel (96) aus Diedesfeld.

lesse zur Verfügung, die live aus Marburg zugeschaltet wurde. Sie hatte vor zehn Jahren an dem Projekt „MaZ – Missionar auf Zeit“ in Iquique teilgenommen und arbeitete auch mit Bruder Paul Oden zusammen. Sie ist zur Zeit zuständig für die deutsche Übersetzung der Korrespondenz. Deshalb galt ihr ebenfalls ein herzlicher Gruß, ebenso Pfarrer i. R. Anton Bö-

ckel (96) aus Diedesfeld, der mit Bruder Paul Oden 80 Jahre befreundet war. Er sorgte dafür, dass die eingegangenen Spenden aus Schifferstadt in Chile angekommen sind.

Geplant wurde die Vorstellung des neuen Projektes in mehreren Vortreffen und Zuschaltungen gemeinsam mit Philippa Kalesse, Roman Sturm vom Ökumenischen Hunger-

marschteam, Bernhard Christ, 1. Vorsitzender des CVJM sowie Bernd Doser, Gerhard Weimer und Karlheinz Steck vom Team „Kicken für Iquique“.

Das vor über zwölf Jahren errichtete Zentrum „El Rubio“ ist in Alto Hospicio, einem Elendsviertel in 700 Meter Höhe in der Atacama Wüste, angesiedelt. Dort werden Kinder und Jugendliche betreut und mit Essen

versorgt, die nach der Schule der Hilfe bedürfen, da deren Eltern mittellos sind.

Angeboten werden dazu Hausaufgabenbetreuung und verschiedene Freizeitbeschäf-



Inzwischen ist das Kinderzentrum doch etwas „in die Jahre“ gekommen und bedarf einiger Sanierungsarbeiten.

tigungen, wie beispielsweise Musikurse, Sportangebote aber auch Religionsunterricht, ausgerichtet auf die religiösen chilenischen Feste des Jahres, die dort ganz besonders gefeiert werden. Obwohl auch Kinder verschiedenen Glaubens betreut werden, gibt es keine Probleme.

Um gute Rahmenbedingungen und optimale Sicherheit auf dem Gelände und der Einrichtung bieten zu können, sind die dortigen Verantwortlichen auf Unterstützung angewiesen. Denn inzwischen ist das Kinderzentrum doch etwas „in die Jahre“ gekommen und bedarf einiger Sanierungsarbeiten.

Der Speisesaal, die Bibliothek, der Computerraum und der kleine Aufenthaltsraum benötigen einen neuen Anstrich, die Bedachungen des Computer- und des kleinen Aufenthaltsraumes müs-

sen zudem ausgebessert werden, die Geländemauer und das Eingangstor ist neu gesetzt, die Klimatisierung von Küche und Speisekammer erneuert, die Installation von Notfalllichter und die Verbesserung der Sanitäranlagen vorgenommen werden.

Außerdem ist die Reparatur und eine Verbesserung der Beleuchtung bei den Spielflächen im Freien erforderlich, die zudem mit Signalfarben gestrichen werden sollen. Mit dem Erlös des Ökumenischen Hungermarsches soll dies mit finanziert werden.

Die betreuten Kinder stammen fast ausschließlich aus sehr problematischen Familienverhältnissen, in denen psychische und physische Gewalt als legitime Erziehungsmethode angesehen wird und an der Tagesordnung ist. Großfamilien mit fünf bis acht Kindern und alleinerziehende Mütter im Alter von 15 Jahren sind in den Einrichtungen keine Seltenheit. Oft sind die Kinder sich selbst überlassen. Sie leben in Übergangsvierteln oder Barackensiedlungen, die von Armut und Gefährdung gezeichnet sind.

So funktioniert der Hungermarsch: Start und Ziel ist am Sonntag, 18. Mai, das Protestantische Gemeindezentrum, Lillengasse 99. Die Marschstrecke kann 5, 10, 15 oder 20 Kilometer betragen. Sie führt auf ausgeschilderten Wegen durch den heimischen Wald. An den 5-km- und 10-km-Kontrollstellen gibt es kostenlosen Tee. Zum Selbstkostenpreis wird am 10-km-Kontrollpunkt ein Eintopfessen angeboten. Von dort aus gibt es zudem eine Rückfahrgelegenheit. Am Ziel bekommt jeder Marschierende kostenlos einen kleinen Imbiss und ein Getränk, außerdem wird Kaffee und Kuchen angeboten. Der Hungermarsch wird bei jedem Wetter durchgeführt. Da viele Menschen auf Hilfe hoffen, sollen auch bei Regenwetter ihre Hoffnungen nicht enttäuscht werden. Gestartet werden kann zu jeder Zeit zwischen 9 Uhr und 11 Uhr. Die Ökumenische Eröffnungsfeier ist um 9 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche, Lillengasse.

Teilnahmekarten sind erhältlich im Zentralbüro Pfarrei Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, im Protestantischen Pfarramt 1, Langgasse 61 und im Weltladen, Kleine Kapellenstraße 4. Spendenbescheinigungen werden ab 20 Euro ausgestellt. Unabhängig davon können auch Spenden überwiesen werden auf das Konto: Protestantischer Verwaltungszweckverband, IBAN DE20 3506 0190 6811 8610 20, Kennwort Hungermarsch 2025, 0-457-4197 oder über den QR-Code in der Banking-App scannen und die Spende überweisen.



4 190609 401202



Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €

Veranstaltungen

Mai 2025

7.5., 16-17 Uhr, Adlerstube
Sprechstunde der Sicherheitsberater für Senioren
7.5., 16-17 Uhr, Adlerstube
Sprechstunde Radfahrer- und Fußgängerbeauftragter
7.5., 17-18 Uhr, Adlerstube
Sprechstunde des Beauftragten für Menschen mit Behinderung
7.5., 19 Uhr, Adlerstube
Treffen Lokale Agenda 21
7.5., 20 Uhr, Rex-Kino-Center
Frauenkino: Feste & Freunde - ein Hoch auf uns!
8.5., 9.30 Uhr, Adlerstube
Digitaltreff Schifferstadt
9.5., 15-17 Uhr, Pfarrzentrum St. Jakobus
Senioren-Spaß-Spiele
10.5., 9-12 Uhr, Schulhof Grundschule Nord
Fahrrad-Flohmarkt
10.5., 10-12 Uhr, Jugendtreff
Repair-Café
10.5., ab 14 Uhr, Stadtpark
Stadtpark-Eröffnung
10.5., 14-17 Uhr, Kita „Haus des Kindes“
Kindergartenfest „Naturgarten“
11.5., 11 Uhr, Schreier-Hais'l - Muttertagsmatinee
Hermann Josef Settelmeyer: „Gut ufghowe“
11.5., 11 Uhr, Altes Rathaus
Muttertagsmatinee mit Alice Hoffmann: „Torschlusspanik“
11.5., Ganztätig, Stadtgebiet
Stadtradeln startet
13.5., 18-19.30 Uhr, online
Tipps für die Finanzierung einer Solaranlage
Wiederkehrende Veranstaltungen
Kochtage: Jugendtreff
Dienstags, 17-19, mittwochs 16.30-19.30, donnerstags 16-18 Uhr
Schreibtreff: Bildungszentrum Neustückweg
jeden 1. Dienstag, 19-21 Uhr
Digitaltreff, Adlerstube
jeden Donnerstag außer dem ersten, 9.30 Uhr
Heimatemuseum ist geöffnet
jeden ersten Sonntag von 10-12 Uhr und 14-16 Uhr

Kreismusikschule: Neue Kurse nach den Sommerferien

RHEIN-PFALZ-KREIS. „Musikmäuse“. Für kleine Leute von 18 Monaten. **Freitags, 15.30 Uhr, Schifferstadt, mit Frau Sold.** Dieses Angebot der Kreismusikschule lädt Kinder im Alter von 18 Monaten in Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson zum gemeinsamen Musizieren ein. Der Unterricht wird 45 Minuten wöchentlich erteilt und ermöglicht den ersten Kontakt mit musikalischen Grundelementen. Das gemeinsame Singen, Tänze und Tanzspiele, Bewegung zur Musik, sowie das „Begreifen“ altersgemäßer Musikinstrumente steht im Mittelpunkt.

„Rasselbande“. Für 3-jährige Kindergartenkinder. **Donnerstags, 17.00 Uhr, Schifferstadt, mit Eva Oberling.** Dieses Angebot der Kreismusikschule lädt Kinder im Alter von 18 Monaten bis zu 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson zum gemeinsamen Musizieren ein. Der Unterricht wird 45 Minuten wöchentlich erteilt und ermöglicht den ersten Kontakt mit musikalischen Grundelementen. Das gemeinsame Singen, Tänze und Tanzspiele, Bewegung zur Musik, sowie das „Begreifen“ altersgemäßer Musikinstrumente steht im Mittelpunkt.

„Notenwichtel“. Für 4- bis

5-jährige Kindergartenkinder, die 2 Jahre vor der Einschulung stehen. **Mittwochs, 15.00 Uhr, Schifferstadt, mit Eva Oberling**

In der Musikalischen Früherziehung werden die Kinder in spielerischer Weise und unter Einbeziehung von tänzerischen, rhythmischen und auch bildnerischen Unterichtsselementen an die Musik und ihre vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten herangeführt. Im zweiten Unterrichtsjahr kommt parallel mit dem Erlernen der Noten ergänzend das Glockenspiel und die Instrumentenkunde hinzu. Die Musikalische Früherziehung bietet einen idealen Einstieg in die Welt der Musik und bereitet auf das spätere instrumentale Lernen vor. Geeignete Instrumentalangebote bietet die Musikschule im Anschluss an die Früherziehung an.

Der Früherziehungsunterricht fördert die Kinder aber nicht nur musikalisch, er ist auch für die sprachliche und motorische Entwicklung der Kinder vorteilhaft und fördert Kreativität und Phantasie.

Anmeldeformulare sind bei der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Kreismusikschule, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen, Telefon: 0621/5909-3410 oder im Internet unter www.rhein-pfalz-kreis.de erhältlich.

Viel unterwegs und immer gemeinsam

DIAMANTENE HOCHZEIT Hans und Edeltraud Hettrich feiern heute ein besonderes Ehejubiläum / Ringersport ist ständiger Begleiter



Edeltraud und Hans Hettrich unternehmen alles gemeinsam – es gibt sie nur im „Doppelpack“. Die Kellerbar – in der sichtbar wird, dass Ringen und der VfK fest zu ihrem Leben gehören – ist ihr zweites Wohnzimmer.

Foto: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Hans und Edeltraud Hettrich sind eins. Auch noch nach 60 Ehejahren. Gerungen haben sie auch gemeinsam – nicht miteinander, sondern um die Förderung der Sportler des VfK und deren bestmögliche Versorgung. Über das Erlebte können die beiden im Jahr ihrer Diamantenen Hochzeit Bücher schreiben.

Die Kellerbar ist das zweite Wohnzimmer von Hans Hettrich (83). Wer die Treppen hin Haus des Ehepaares hinuntersteigt, versteht direkt warum. Empfangen wird der Besucher von Wilfried Dietrich in Schwarz-Weiß. Im Raum selbst: Hunderte Fotos und



Ich war die Ringer-Mutter und mein Mann der Ringer-Vater.

Edeltraud Hettrich

Autogrammkarten, die an vergangene Zeiten und viele Gäste – auch hochrangige wie Kurt Beck oder die Flippers – in den gemütlichen Räumlichkeiten erinnern.

Namhafte Ringergrößen sind dort an den Wänden verewigt. Medaillen hat Hettrich ebenfalls vermacht bekommen und bewahrt sie mit Stolz auf. 60 Jahre lang war er beim VfK in der Vorstandschaft, hat sämtliche Fahrten organisiert sowie den Aufbau für Wettkämpfe geleitet, inklusive Tribünenbau und Mattenorganisation. „Das konnte ich nur machen, weil meine Frau immer dabei war“, ist Hettrich heute noch dankbar für die wertvolle Unterstützung. Die war nicht nur ideeller Art.

„Ich hab die Ringer immer mit Essen versorgt“, erzählt Edeltraud Hettrich und ergänzt lächelnd: „Ich war die Ringer-Mutter und mein Mann der Ringer-Vater.“ Sich dafür auch mal einen Tag frei zu nehmen von der Arbeit – erst im Auszeichnungslager bei C&A in Schifferstadt,



Am 7. Mai 1965 haben Edeltraud und Hans Hettrich geheiratet.

Foto: privat

dann in einer Filiale in Ludwigshafen -, war ihr nicht zu viel.

Während Hans Hettrich urstämmiger Schifferstadter ist, kam seine Edeltraud aus dem oberschlesischen Oppeln



Das größte Erlebnis war die Arbeit in Bagdad.

Hans Hettrich

in die Rettichstadt. „Meine Schwester wohnte dort und wir anderen mussten binnen weniger Wochen Ende der 1950er-Jahre auswandern“, denkt Edeltraud Hettrich zurück.

Per Zufall lernte Hans Hettrich sie bei seiner Neben-erwerbstätigkeit kennen. Das Band war direkt geknüpft. „Die Bundeswehr war der Prüfstein“, sagt er. Schon damals hielten die beiden zusammen. 1961 kam Hans

Hettrich, der in der Burgstraße bei Laforce Kfz-Schlosser gelernt hatte, zur Firma Heberger – eingestellt vom Seniorchef Jakob Heberger.

Bis zur Rente ist er geblieben, wurde in vielen Schulungen und Lehrgängen zum Baumaschinenfachmeister weitergebildet. Reparatur und Wartung von Baumaschinen sowie der Auf- und Abbau von gut 100 Meter hohen Turmkränen fielen in seinen Bereich.

„Das größte Erlebnis war die Arbeit in Bagdad“, erinnert sich Hettrich. Baumaschinen hat er dorthin gebracht. Viermal ist er in der Hauptstadt des Iraks gewesen. Der große Vorteil schon damals: „Ich hab viele Ringer in der Türkei gekannt, bei denen ich übernachten konnte.“ Der Kontakt zum VfK war übrigens ebenfalls durch die Firma zustande gekommen, in dem Fall durch Berthold Heberger, der zu der Zeit stellvertretender Vorsitzender war.

Als größtes Erlebnis be-

zeichnen Hans und Edeltraud Hettrich den Schultersieg Dietrichs über Chris Taylor bei den olympischen Spielen in München 1972. „Da war ich Betreuer der Deutschen Mannschaft“, lässt Hans Hettrich, seit 2024 Träger der Landesehrennadel, wissen. Viel Zeit für andere Hobbys blieb dem Ehepaar aufgrund der Ringerleidenschaft nicht.

Sohn Stefan, der 1967 auf die Welt kam, wurde anfangs mitgenommen zu den Wettkämpfen. Das Faible fürs Ringen ist jedoch nicht hängen geblieben. „Er mag lieber Autos“, verrät Hans Hettrich. Angesichts des Berufs als Mechaniker bei Mercedes in Wörth verständlich.

Der Kontakt zu den früheren Sportlern ist bis heute geblieben. Auch beim Auf- und



Heiraten, Ringer und Heberger – all das würde ich heute wieder so machen.

Hans Hettrich

Abbau ist das Ehepaar noch gerne dabei, wenngleich nicht mehr an vorderer Front. „Wir gehen viel weg – aber immer zusammen. Uns gibt es nur im Doppelpack“, stellt Edeltraud Hettrich lachend fest.

Im engsten Familienkreis soll die Diamantene Hochzeit heute gefeiert werden. Gedanken an die Heirat vor 60 Jahren in St. Laurentius kommen dann bestimmt in den Kopf, denn auch die war mit einer Besonderheit verknüpft. „Mein Vater hatte einen Omnibus bestellt und wir sind nach Maikammer zum Feiern gefahren“, berichtet Hans Hettrich. Wie er das geschafft hat, ist ihm bis heute nicht erklärbar.

Eindeutig ist für den Schifferstadt dagegen: „Heiraten, Ringer und Heberger – all das würde ich heute wieder so machen.“ Und Edeltraud Hettrich betont: „Ich bin froh, dass ich ihn habe und würde ihn wieder nehmen.“

Wanderung des Pfälzerwald-Vereins Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Am Samstag, den 17. Mai 2025 trifft sich der Pfälzerwaldverein um 12:45 Uhr in Speyer am Ölberg am Dom zu einer Stadtführung. Die Führung beginnt um 13 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Bitte um Anmeldung bis 12. Mai.Führung und nähere Auskunft: Michaela und Gregor Kißler, Tel. 06236-51079 oder WhatsApp 01608584832.

Neustadt plant Rheinland-Pfalz-Tag „voller Lebensfreude“

Seit 1984 richtet immer eine andere Kommune das Landesfest aus - früher jährlich, mittlerweile alle zwei Jahre. Diesmal wird in der Pfalz gefeiert

NEUSTADT (dpa/lrs). Unter dem Motto „Zusammen sind wir Rheinland-Pfalz“ begrüßt Neustadt an der Weinstraße vom 23. bis 25. Mai die Gäste zum diesjährigen Rheinland-Pfalz-Tag. „Wir freuen uns wieder auf ein Landesfest voller Lebensfreude im Herzen der Weinstraße“, sagte Oberbürgermeister Marc Weigel (FWG) einer Mitteilung zufolge. Zusammen mit Ministerpräsident Alexander Schweitzer sowie den Medienpartnern SWR, RPR1./bigFM und Rockland Radio stellte Weigel das Programm des Landesfestes vor. Der Rheinland-Pfalz-Tag gehöre als besonderes Highlight zur Identität des Landes und bringe Menschen zusammen, sagte Schweitzer demnach. Statt des traditionellen Festzugs am Sonntag werde an jedem Festtag eine Parade mit Fuß- und Musikgruppen durch die Innenstadt ziehen, erklärte der SPD-Politiker. „Damit kann das Programm auf den Bühnen und in den Themenfeldern uch am Sonntag ohne Pause weiterlaufen.“ Oberbürgermeister Weigel erinnerte an das zusätzliche Stadtjubiläum in diesem Jahr. „750 Jahre Stadtrechte sind für Neustadt an der Weinstraße nicht nur ein stolzes Jubiläum, sondern auch ein lebendiges Symbol für die Kraft der Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.“ Die pfälzische Weinbaugemeinde mit dem wichtigen Symbol der deutschen Demokratiebewegung, dem Hambacher Schloss, war schon 2010 Ausrichterin. Das Landesfest gibt es seit 1984. Zuletzt war Bad Ems 2023 der Gastgeber.

Führung durch die Ausstellung „Primavera“

SPEYER. Am Donnerstag, den 8.5.2025 um 17 Uhr führt der Künstler Oliver Schollenberger durch seine Einzelausstellung „Primavera“ in den Räumen der VR-Bank Speyer. Zu sehen sind Landschaften der Pfalz, Bilder einer Pflanzenserie und eine Reihe von für ihn typischen Erzähltafeln. Die Führung ist kostenlos. Am Tag darauf endet die Ausstellung.

WIR GRATULIEREN

Herrn Hans-Joachim Ehlerl, zum 84. Geburtstag.
Frau Petra Bartsch, zum 82. Geburtstag.
Herrn Werner Kunkel, zum 80. Geburtstag.
Dem Ehepaar Edeltraud und Hans Hettrich, zur Diamantenen Hochzeit.

Lesen und wissen - statt bloß scrollen und liken!

Schifferstadter Tagblatt

BEILAGENHINWEIS

► Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer „Tag der offenen Tür“ der Stadtverwaltung Schifferstadt bei.

Handball: Herren I fast am Ziel, Damen bleiben in der Oberliga

Von Sebastian Kolb

SCHIFFERSTADT. Die Herren I gewinnen auch ihr zweites Aufstiegsspiel und haben den Aufstieg dicht vor Augen. Bei der HSG Hunsrück erwischten die Herren die Panther einen Sahnetag und fegten den Gewinner der Rheinland-



Oberliga von der Platte. Nach dem 0:1 erzielten die Panther sechs Tore in Folge und lagen kurz nach der Pause bereits mit zehn Toren in Führung (20:10, 35. Minute). Diese Führung konnten die Jungs bis zum Spielende sogar auf 35:23 ausbauen. Respekt vor dieser Leistung!

Zum Abschluss der Relegation gastieren die Panther am Sonntag bei der TG Osthofen, die im Parallelspiel gegen den HC St. Ingbert-Hassel verloren und sich nur noch theoretische Chancen auf den Aufstieg ausmalen können. Seid

dabei, wenn unsere Jungs um 18 Uhr in der Wonnegauhalle in Osthofen den letzten Schritt zum großen Ziel Regionalliga gehen wollen!

Für die Damen I ist dagegen nach der zweiten Niederlage die Chance auf den Aufstieg vorbei. Die Panther mussten sich dem HSV Merzig/Hilbringen mit 22:25 geschlagen.

Dabei zeigten die Damen eine kämpferisch ansprechende Leistung und boten den starken Gästen aus dem Saarland lange Paroli, lagen aber immer mindestens zwei Tore in Rückstand. Durch die Ergebnisse des zweiten Spieltags stehen mit dem HSV und der HC Koblenz bereits beide Aufsteiger fest.

Am Samstag steht noch das abschließende Spiel bei der SF Budenheim II auf dem Programm. Dort wollen sich die Damen mit einem Erfolgserlebnis für eine tolle Saison belohnen. Anpfiff ist um 15:30 Uhr in der Waldsporthalle Budenheim.

Perfektes Wochenende für den Schifferstadter Devin Leon Ucar bei der deutschen Meisterschaft in Mülsen

SCHIFFERSTADT/MÜLSEN.

Der zweite Lauf zur diesjährigen German Karting Series fand am Wochenende im sächsischen Mülsen bei Zwickau statt. „Ich wollte nichts riskieren und war bereits zwei Wochenenden zuvor in Mülsen und habe zwei Tage auf der Strecke trainiert, das Setup meines Go Kart’s für die Strecke abgestimmt und kam mit einem guten Gefühl zum Rennwochenende. Gleichzeitig hatte ich ja Ende April mein ersten Formel Test hinter mir in Lelystad (Niederlande), das mich total geflasht hatte“, sagte Devin Leon Ucar.

Im Qualifying reichte es dann hauchdünn nur zu Platz 2, allerdings war die Ausgangslage für die Rennen super. Es wurden nur noch minimale Änderungen am Fahrzeug vorgenommen. „Im Pre-Final Rennen übernahmen wir kurz nach dem Start die Führung und bauten sie Runde um Runde aus,



ein recht eindeutiger Lauf-sieg, natürlich genau nach unserem Geschmack! Im Finalen Rennen ging es von der Pole Position ins Rennen. Diesmal machte mein Mitbewerber es mir nicht so einfach. Wir fighteten bis zur letzten Rille. Mitte des Rennens gab es mehrere Positionswechsel. Ein Fahrerfehler meines Konkurrenten sowie mehrere Verwarnung

wegen zick zack Fahrens, seitens meines Konkurrenten machten es uns am Ende „einfacher“, auch das zweite Rennen des Tages für uns zu entscheiden.

Ein rundum gelungenes Wochenende und ein großer Dank an mein Team Chef, Gabriele Citignola von C4 Racing für den Support sowie an alle meine Sponsoren“ sagte ein sehr zufriedener Devin Leon Ucar

der als alleiniger Tabellenführer der deutschen Kart Meisterschaft in der ROK Senioren Klasse in das nächste Rennen geht.

Das nächste und dritte Rennen der Saison findet dann im Bayrischen Ampfing statt, bei dem der Schifferstadter wieder hundertzehn Prozent geben möchte.

Text und Foto: privat

Eishockey-Nationalspieler Schütz wechselt nach Mannheim

MANNHEIM (dpa). Nationalspieler Justin Schütz wechselt innerhalb der



Deutschen Eishockey Liga (DEL) zu den Adler Mannheim. Der 24 Jahre alte Angreifer kommt vom Vizemeister Kölner Haie und unterschrieb in Mannheim einen Dreijahresvertrag, wie die Adler mitteilten. Schütz bereitet sich derzeit mit der Nationalmannschaft auf die am Freitag startende Weltmeisterschaft vor.

„Er bringt den Wettbewerbsgeist, den Charakter und die Disziplin mit, die wir weiterhin anstreben“, sagte Sportmanager und Trainer Dallas Eakins über den Neuzugang. Schütz kam in der gerade erst zu Ende gegangenen DEL-Saison in 65 Spielen auf 27 Tore und 26 Vorlagen.

Karate: Schifferstadter international erfolgreich

KARATE Acht Medaillen bei den Cologne-Open 2025

SCHIFFERSTADT. Beim den am 3.5.2025 in Köln-Porz stattgefundenen Cologne-Open 2025 erkämpften sich die Karatekämpfer/innen vom Goju-Ryu Karateverein Schifferstadt e.V. in einem starken internationalen Teilnehmerfeld acht Medaillen.

Bei diesem internationalen offenen Turnier der Karatekämpfer/innen nahmen über 500 Sportler/innen von 65 Vereinen und acht Ländern (Belgien, Italien, Niederlande, Irland, Luxemburg, Litauen und Brasilien), sowie 12 Sportler/innen aus Schifferstadt teil. Bundeskaderathleten, Nationalkämpfer aus vielen Ländern, sowie Landeskadermitglieder stellten sich dort zu einem sportlichen Vergleich auf hohem Niveau.

Folgende Platzierungen wurden erkämpft:

1. Platz Aleks Antonov, Kata Herren Leistungsklasse

1. Platz Stella Holczer, Kumite Damen Leistungsklasse Open

1. Platz Sara Djapa, Kumite Damen Leistungsklasse -68kg

2. Platz Venera Stroh, Kumite weibl. U16 -61kg

2. Platz Paula Giebel, Ku-



Bild (v.l.n.r.): Sara Djapa, Aleks Antonov, Stella Holczer, Paula Giebel, Velita Stroh, Emilia Weißenmayer, Venera Stroh, Alice Giordano.

Foto: privat

mite Damen Leistungsklasse -68kg

3. Platz Velita Stroh, Kumite weibl. U10 -35kg

3. Platz Miriam Bernardo, Kumite weibl. +35kg

3. Platz Stella Holczer, Kumite Damen Leistungsklasse -55kg

5. Platz Sara Djapa, Kumite Damen Leistungsklasse Open

Nähere Interessierte erhalten weitere Informationen über den Karateverein unter der Mailadresse hoffmann.karate@t-online.de oder unter der Homepage www.karateverein-schifferstadt.de.

Waldhof mit Ausrufezeichen im Abstiegskampf

FUSSBALL DRITTE LIGA 4:2-Sieg in Cottbus

MANNHEIM (jl) Der SV Waldhof belohnt sich für einen starken Auftritt bei Energie Cottbus und nimmt drei wichtige Punkte im Abstiegskampf mit. Felix Lohkemper, Kennedy Okpala (2) und Henning



Matriciani treffen für den SVW, der durch den 4:2 Sieg in Cottbus weiter auf einem Nichtabstiegsplatz bleibt, punktgleich mit den Zweitvertretungen aus Stuttgart und Dortmund.

Die Partie kannte kein Abtasten. Von Beginn an ging es in den Strafräumen hoch her. Den ersten Punch setzten dabei die Gastgeber. Balleroberung der Cottbuser in der 7. Minute und dann greift niemand Rorig an, der mit dem Ball noch ein paar Meter gehen kann und dann aus rund 18 Metern mit einem präzisen Schuss zum 1:0 für Cottbus treffen konnte. Waldhof zeigte sich davon aber nicht geschockt und kam im Gegenzug zum Ausgleich. Rieckmann tankte sich auf der rechten Seite durch, ver-

lud zwei Gegenspieler und legte auf Lohkemper ab, der aus kurzer Distanz zum 1:1 vollendete (8. Minute).

Beide Mannschaften waren im ersten Durchgang hinten nicht sattelfest. Bartels musste mehrmals sein ganzes Können aufbieten, um einen Rückstand zu verhindern. Auf der Gegenseite machte es Okpala besser. Ein feiner Pass von Ferati in den Lauf von Okpala, der den Ball nicht annahm und stattdessen direkt mit einem satten Schuss zum 2:1 für den SVW abschloss (29. Minute). Kurz darauf hatte Lohkemper noch die Riesenchance sogar das 3:1 zu machen, doch Bethke im Cottbuser Tor parierte glänzend.

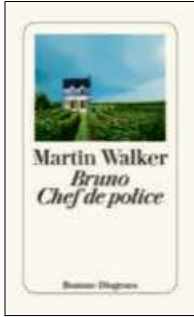
Der zweite Durchgang begann mit einem Dreifachwechsel bei Cottbus (51. Minute). Cottbus schien noch etwas unsortiert nach diesem Wechsel. Waldhof wusste das direkt zu nutzen. Rieckmann eroberte den Ball im Mittelfeld und spielte in den Lauf von Okpala, der sich gegen drei Gegenspieler durchsetzte und zum jubelten 3:1 für die Buwe voll-

endete (52. Minute). Waldhof blieb auch nach dem 3:1 am Drücker. Thalhammer zielte noch knapp über das Tor (56. Minute), ehe dann Matriciani sich im Strafraum gegen mehrere Gegenspieler durchsetzen konnte und im Nachschuss zum 4:1 für den SV Waldhof traf (62. Minute).

Die Partie schien gelaufen, doch der eigentlich souveräne Schiedsrichter wich nur vier Minuten nach dem 4:1 für den SVW von seiner Linie ab und entschied nach einem minimalen Rempler von Klünter im Strafraum auf Strafstoß für Energie Cottbus – eine klare Fehlentscheidung. Cigerci war es egal. Er verwandelte sicher zum 2:4 in der 62. Minute.

Dank des dritten Auswärtssieges in dieser Saison bleibt der SVW über dem Strich dank der besseren Tordifferenz gegenüber den Zweitvertretungen aus Stuttgart und Dortmund. Weiter geht für die Blau-Schwarzen mit einem Heimspiel am kommenden Samstag gegen den Tabellenführer aus Dresden (Samstag, 10.05., 14 Uhr).

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 26

Kein Fernseher, nur ein einfaches batteriebetriebenes Transistorradio, eingestellt auf den Nachrichtensender France Inter. Keine Zeitungen, keine Illustrierten, aber ein Regal voller Kriegs- und Geschichtsbücher über de Gaulle, den Algerienkrieg, den Krieg in Vietnam, den Zweiten Weltkrieg, über die Résistance sowie zwei Bücher über die oas, die französische

Untergrundbewegung in Algerien, die ein Attentat auf de Gaulle versucht hatte, weil dieser die Kolonie in die Unabhängigkeit entlassen wollte. Bruno fand es interessant, dass Hamid solche Bücher gelesen hatte, sah aber keine Verbindung zu einem Hakenkreuz.

Abgesehen von dem Geld, der verschwundenen Medaille und dem verschwundenen Bild deutete alles auf ein recht einsames und bescheidenes Leben hin.

Die letzte Seite der Akte war ein Ausdruck der Pensionskasse, aus dem hervorging, dass Hamid bis zum Tod seiner Frau Allida vor gut zwei Jahren in Soissons gelebt hatte, über zwanzig Jahre und unter derselben Adresse. Bruno rechnete. Der Alte war einen Monat nach Karims Trauung ins Périgord umgezogen, vermutlich, um in der Nähe seiner einzigen verbliebenen

Familienangehörigen zu sein. Sein Beruf war mit gardien, Hausmeister, angegeben. Bruno überflog den Rest der Seite. Hamid hatte zuvor an der Militärakademie gearbeitet und dort in einer kleinen Dienstwohnung gelebt – was einem alten Kameraden mit einem croix de guerre auch zustand, und zwar mietfrei, weshalb er einiges auf die Seite legen konnte. Gesundheitliche Probleme schienen er nicht gehabt zu haben, denn es gab keinen Vermerk über irgendwelche Arztkosten.

Apropos. Bruno rief Mireille in der mairie an, um nachzufragen, ob die Informationen des Verteidigungsministeriums bereits eingetroffen seien, was aber nicht der Fall war. Stattdessen konnte er von ihr erfahren, dass Hamid laut Auskunft der Krankenversicherung bei keinem Arzt in der Stadt in Behandlung

gewesen war und auch von keiner Apotheke irgendwelche Medikamente bezogen hatte. Der Alte war offenbar kerngesund gewesen, was er womöglich dem Fußball verdankte. Warum waren das Foto und die Medaille verschwunden?

»Hallo, Bruno, wie geht's? In letzter Zeit wieder mal die eine oder andere Bank geknackt?« Jean-Jacques kam grinsend auf ihn zu, gefolgt von Isabelle. »Mir war schon damals klar, dass Sie den Job ausbaldowert haben. Von den Idioten, die wir weggesperrt haben, wäre dazu keiner clever genug gewesen.«

»Schön, Sie zu sehen, Jean-Jacques«, grüßte Bruno lächelnd und schüttelte dem Chefinspektor die Hand. Die beiden waren nach Abschluss des Falles vom Direktor der Bank zu einem Festessen ins Le Centenaire von Les Eyzies eingeladen worden, einem

Zweisternerrestaurant mit den besten Weinen, die Bruno je gekostet hatte. Anschließend war er von einem Chauffeur nach Hause kutschiert worden und hatte den nächsten Tag blaugemacht. »Wie ich sehe, sind Sie die Treppe raufgefallen und inzwischen einer der Oberbullen im Département.«

»Und es vergeht kein Tag, an dem ich nicht voller Neid daran denke, was für ein beschauliches Leben Sie in der Idylle von Saint-Denis führen«, entgegnete Jean-Jacques und klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter. »Umso stutziger macht mich dieser scheußliche Mord. Wie passt so was hierher? Isabelle sagt, dass Sie mit diesem Arztsohn eine mögliche Spur aufgetan haben.«

»Eine Spur würde ich das nicht nennen. Er ist nur der Einzige aus Saint-Denis, den ich auf den Fotos wieder-

erkannt habe. Wenn Sie mit ihm sprechen wollen, werden Sie nach Périgueux fahren müssen. Dort geht er zur Schule.«

Isabelle schüttelte den Kopf. »Ich habe mich erkundigt. Er ist am Montag nicht zum Unterricht erschienen und hat sich von seinem Vater krankschreiben lassen.«

»Der alte Gelletreau schreibt seinen Sohn krank? Das sollten wir überprüfen«, sagte Bruno, beeindruckt von Isabelles Schnelligkeit, aber auch ein wenig irritiert darüber, dass sie nicht in seinem Beisein, sondern von einem anderen Apparat aus angerufen hatte. Offenbar keine zuverlässige Teamspielerin, diese Isabelle, dachte er. »Normalerweise hält er sich mit Krankmeldungen vornehm zurück. Jedem Zweiten seiner Patienten unterstellt er, dass er simuliert. Mir hat er einmal eine simple Erklärung

attestiert, die sich dann als Lungenentzündung herausstellte. Und was die eigene Familie angeht, sind die meisten Ärzte doch eher kritisch.«

»Sehen Sie jetzt, was ich an unserem Kollegen so schätze?«, fragte Jean-Jacques seine Assistentin. »Er kennt sich in der Gegend aus und weiß, mit wem er's zu tun hat. Nehmen Sie sich ein Beispiel daran. Computerarbeit ist nicht alles.«

»Madame Gelletreau?« Bruno hatte den Telefonhörer am Ohr. So schnell wie Isabelle war er allemal. »Ich würde gern Richard sprechen. Hier ist Bruno. Es geht um Tennis ... Ach, er ist in der Schule? Ich habe gehört, er sei krank. Muss wohl ein Missverständnis gewesen sein ... Nein, es ist nicht dringend. Verzeihen Sie die Störung.« Er legte auf.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

5

ARD Das Erste 5.00 FAKT. Magazin 5.30 MoMa Magazin. Moderation: Anna Planken, Till Nassif 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller. Nachts, wenn die Wasserwacht 9.50 Tagess. 9.55 Gottesdienst zur Wahl des Papstes 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Familie Dr. Kleist Arztserie. Unerträglich 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Gefragt – Gejagt Show 18.50 Watzmann ermittelt 19.45 Wissen Magazin 19.50 Wetter / Wirtschaft 20.00 Tagesschau 20.15 Die Freibadclique TV-Drama (D/CZ 2018) Mit Jonathan Berlin, Andreas Warmbrunn, Theo Trebs. Regie: Friedemann Fromm. Der Sommer 1944 ist der letzte, den fünf 16-jährige Freunde unbeschwert gemeinsam im Freibad verbringen können. 22.00 Plusminus Magazin Moderation: Alex Seker 22.30 Tagesthemen. Moderation: Ingo Zamperoni 23.05 Maischberger Diskussion 0.20 Tagesschau 0.30 Die Freibadclique TV-Drama (D/CZ 2018) Mit Jonathan Berlin, Andreas Warmbrunn, Theo Trebs. Regie: Friedemann Fromm 2.15 Tagesschau 2.20 Liebe unter weißen Segeln TV-Liebesgeschichte (D/A 2001) Mit Christina Plate	ZDF 5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert Zu Gast: Sophie Pfennigstorf 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 ZDF spezial Magazin Das Konklave – Einzug der Kardinäle. Moderation: Antje Pieper 18.00 SOKO Wismar Krimiserie. Verblühtes Leben 18.54 Lotto am Mittwoch 19.00 heute / Wetter 19.25 Duell der Gartenprofis Show. Moderation: Eva Brenner 20.15 Friesland: Feuer-teufel Kriminalfilm (D 2023) Mit Maxim Mehmet, Sophie Dal, Theresa Underberg. Regie: Dominic Müller. Eine Brandserie erschüttert die Region, es gibt Tote. Ein Verdächtiger steht in Verbindung mit einer der betroffenen Familien. 21.45 heute journal 22.15 auslandsjournal Magazin. Mod.: Shakuntala Banerjee 22.45 Die Spur Dokumentationsreihe 23.15 sportstudio UEFA Champions League Highlights, Analysen, Interviews. Zsgf. der Spiele: Inter Mailand – FC Barcelona, Paris Saint-Germain – FC Arsenal 0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation	RTL 5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimi-serie. Sackgasse 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ Daily Soap 9.30 Unter uns. Daily Soap. Das dunkle Geheimnis 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 16.00 Ulrich Wetzels Doku-Soap 17.00 Der Blaulicht-Report (4) 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap Von Sehnsucht verfolgt 20.15 Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab Show. Papstwahl Special Stefan Raab blickt wöchentlich auf Streaming-, Social Media- und TV-Ereignisse, quizzt mit Kandidatinnen und tritt in Spielen gegen sie an, um die Million zu bewachen. Prominente Spielleiter und Überraschungsgäste sind dabei. 22.15 RTL Direkt 22.35 stern TV Magazin. Moderation: Steffen Hallaschka 0.00 RTL Nachtjournal 0.25 RTL Nachtjournal Spezial: F1-Legende Sebastian Vettel im Interview Gespräch 0.45 CSI: Miami Krimiserie Ausgezählt / Loyalität ist eine Frage des Verhaltens / Flammen werfen ihre Schatten 3.15 Der Blaulicht-Report 3.50 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie	SAT.1 5.30 Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Derk Ehler. Mod.: Karen Heinrichs, Christian Wackert 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Durchkreuzte Pläne / Fatale Heimlichtuerien / Auf der Flucht 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Rettung wider Willen 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze 16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf Reportagereihe 17.30 Notruf Reportagereihe 18.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap. Kauf dich glücklich / Einmal Hölle und zurück 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Schwere Bürde 19.45 SAT.1: newstime 20.15 Der SAT.1 Fertig-gerichte-Check! Reihe. Mitwirkende: Stefano Zarrella. Fastfood für Zuhause. Currywurst, Pommes, Chicken Nuggets – schnelle Snacks, die man sonst vom Imbiss kennt, gibt es längst als Fertiggericht für die heimische Küche. Doch wie nah kommen sie an das Original heran? 22.35 TopTen! Der Geschmacks-Countdown Dokureihe. Crazy, ready, go! – Außergewöhnliches Fast Food 23.35 Der SAT.1 Fertig-gerichte-Check! Reportage-reihe. Fastfood für Zuhause Mitwirkende: Stefano Zarrella 1.35 TopTen! Der Geschmacks-Countdown Dokureihe. Crazy, ready, go! – Außergewöhnliches Fast Food 2.25 Klinik am Südring Doku-Soap. Hochzeit mit Hindernissen / Unter die Haut	PRO 7 5.40 The Goldbergs. Die Kochshow / 8-Bit Goldbergs 6.30 taff 7.45 Galileo 8.50 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.15 Young Sheldon 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie 17.00 taff Magazin. Mod.: Viviane Geppert, Rebecca Mir 18.20 ProSieben: newstime 18.40 Die Simpsons Trick-serie. Dänisches Krankenlager 19.05 Galileo Magazin. Gehaltscheck JVA Angestellter / Fleischfachverkäuferin Moderation: Aliman Abdallah 20.15 Joko & Klaas gegen ProSieben Show. Moderation: Steven Gätjen. Neues Spiel, neues Glück, neue Gegner für Joko und Klaas: Heute treten die beiden gegen die Web-video-Zwillinge Benni und Dennis Wolter an, die sich beim Thema Klamauk nicht hinter den Gastgebern verstecken müssen. Ebenfalls im Ring sind der Rapper und Schauspieler Eko Fresh sowie die Moderatoren Hadnet Tesfai. 23.20 Duell um die Welt (3) Show. Best of der Elemente (3): Feuer. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf 2.35 World Wide Wohnzimmer Show. Moderation: Dennis Wolter, Benni Wolter 2.50 ProSieben: newstime 2.55 Balls – für Geld mache ich alles Christian Düren fragt: Wie weit würdest DU für Geld gehen?	SWR RP 6.00 Morningshow 7.55 Sturm, der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Panda, Gorilla & Co. (2) 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp 16.05 Kaffee oder Tee Magazin U.a.: Live kochen: Lasagne mit Gemüsesoße und Salbeinudeln Moderation: Fatma Mittler-Solak 17.00 SWR Aktuell RP 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 Landesschau Magazin 19.30 SWR Aktuell RP 20.00 Tagesschau 20.15 Doc Fischer U.a.: Hämatome – harmlos oder Warnsignal? / Mit Muskelkraft gegen Bauchfett 21.00 Abenteuer Diagnose Dokureihe. Ausnahmezustand 21.45 SWR Aktuell RP Magazin 22.00 Tatort: Letzter Ausflug Schaulinsland Kriminalfilm (D 2024) Mit Eva Löbau. Eine Psychologin wurde erwürgt und dann im Kofferraum ihres Autos abgelegt. Ihr letztes Gutachten birgt Hinweise auf den Täter. 23.30 Stasi-Rache oder Raub-mord: Wer erschoss Hans Plüschke? (1) Dokumentation Tödliche Taxifahrt 0.00 Stasi-Rache oder Raub-mord: Wer erschoss Hans Plüschke? (2) Dokumentation Der mysteriöse Anhalter 0.25 Stasi-Rache oder Raub-mord: Wer erschoss Hans Plüschke? (3) Dokumentation	HR 6.50 Auf den Spuren der Hobbits (3/5) 7.15 alle wetter 7.30 Maintower 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 Inside Skyline Frankfurt 9.40 Rote Rosen 10.30 Sturm der Liebe 11.20 Frau Pfarrer & Herr Priester.TV-Drama (D 2016) 12.50 WaPo Bodensee 13.35 Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle 14.20 WaPo Berlin Krimiserie 15.10 Morden im Norden 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Mex Magazin. U.a.: Von wegen nachhaltig – warum Fliegen und Fast Fashion in ist 21.00 Mittendrin Dokureihe Fliegen von zu Hause – Rocco und sein gigantischer Flugsimulator. Rocco hat in seinem Keller mit vielen Originalteilen einen detailgetreuen Piloten-Arbeitsplatz nachgebaut. 21.45 hessenschau Magazin 22.00 7 Tage ... Reportagereihe 22.30 Boxen trotz Baby? Doku 23.00 Mord mit Aussicht Krimiserie. Klingelingeling / Moorleiche. Ganz Hengasch steht Kopf: Mord am Eiermann 0.40 Unheimliche Geschichten Mysteryserie. Der lautlose Ruf. Mit Hannelore Zeppenfeld 1.05 Frau Pfarrer & Herr Priester TV-Drama (D 2016) Mit Birge Schade, Martin Gruber Regie: Sebastian Sorger
--	---	--	--	--	--	--

WDR

7.20 Feldküche – Vom Acker direkt in den Topf 8.30 Servicezeit 9.00 Lokalzeit 9.30 Wer weiß denn sowas? 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere 13.50 Nashorn & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Tricks ... 21.45 aktuell 22.15 Der Kinderpsychiater – Die Macht des Dr. Winterhoff 23.55 Holy Shit. Dokumentarfilm (D/CN 2023) 1.20 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte

0.00 Markt 21.00 Die Tricks ... 21.45 aktuell 22.15 Der Kinderpsychiater – Die Macht des Dr. Winterhoff 23.55 Holy Shit. Dokumentarfilm (D/CN 2023) 1.20 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte

BAYERN

10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 11.00 Geheimprojekt Korallenriff – Wunder der Karibik 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Familie Dr. Kleist 15.00 nah und fern 13.50 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Jetzt red i 21.15 Kontrovers 21.45 BR24 22.00 Kroatien's Adria – ein bedrohtes Urlaubsparadies? 22.45 Die letzten Zeitzeugen Dokumentarfilm (D 2019) 0.05 Zeugin der Zeit: Beate Klarsfeld – Die Nazijägerin

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

3SAT

8.05 Alpenpanorama 8.30 ZIB 8.33 Alpenpanorama. Reihe 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.20 Gefiederte Nachbarn – Die bunte Welt der Gartenvögel 11.05 Der Flug der Eule 11.50 Vronis Lieblingschmankerl 12.20 Servicezeit 12.55 freizeit 13.20 Traumorte 14.05 Die Europa-Saga 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Vom Krieg zum Frieden – Wege der Versöhnung 21.15 Krieg der Zukunft 22.00 ZIB 2 22.25 ★ Klondike Kriegs драма (UA/TRK 2022) Mit Oksana Cherkashyna 0.00 10vor10 0.30 Das Weiterleben der Ruth Klüger. Dokumentarfilm (A 2011) Mit Ruth Klüger

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap Outtakes 7.10 Die PS-Profis – 10 Zylinder (2) Doku-Soap. Die extremsten Exoten, Kurzversion 7.45 MasterChef 10.45 Power of Love 12.45 My Style Rocks 15.00 Power of Love. Show Moderation: Sarah Bora 17.00 My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Natascha Ochsenknecht, Sandra Bauknecht 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein Comedyserie. Die Goldlawine / Der Sittenröcher. Mit Tom Gerhardt 20.15 MasterChef 23.00 Power of Love 0.45 My Style Rocks 3.00 Teleshopping

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

EUROSP.1

8.30 Cycling Show 9.00 Radsport: La Vuelta Femina. 3. Etappe der Damen 10.00 Radsport: Giro d'Italia. 17. Etappe: Selva di Val Gardena – Passo Brocon 11.00 Leichtathletik: Grand Slam Track. 1. Tag 13.00 Cycling Show 13.30 Radsport: Giro d'Italia 15.00 Radsport: La Vuelta Femina 15.35 Radsport: La Vuelta Femina. 4. Etappe der Damen 17.30 Radsport: Giro d'Italia 18.30 Sportklettern: Weltcup 20.00 Leichtathletik: Grand Slam Track. 2. Tag 22.00 Radsport: La Vuelta Femina. 4. Etappe der Damen 23.00 Snooker: WM Finale. Aus Sheffield (GB) 0.00 Leichtathletik: Grand Slam Track. 3. Tag

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

KABEL1

10.05 Bull. Krimiserie 13.50 Castle Krimiserie. Ein Haufen Kläffer / Der blaue Schmetterling. Mit Nathan Fillion 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 16.55 Abenteuer Leben täglich (2) 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Ender's Game – Das große Spiel. Sci-Fi-Film (USA 2013) Mit Asa Butterfield. Regie: Gavin Hood 22.35 ★ Stirb Langsam – Ein guter Tag zum Sterben. Actionthriller (USA/GB/H 2013) Mit Bruce Willis Regie: John Moore 0.30 ★ Miami Vice Actionthriller (USA/D/PAR/UR 2006) Mit Colin Farrell. Regie: Michael Mann

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

VOX

5.30 CSI: Miami. Krimiserie Keiner mehr an deiner Seite 6.05 CSI: NY Der Domino-Effekt / 1957 7.55 CSI: Vegas 9.35 vox nachrichten 9.40 CSI: Vegas 12.20 CSI: Miami. Ferien ohne Ende / CSI: Meine Nanny / Guerillas im Nebel 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen (6) 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Doc Caro – Leben hautnah (2) Sonstige 22.20 Feuer, Wasser, Erde, Luft – Retter in ihrem Element (3) Dokumentationsreihe 0.25 vox nachrichten 0.45 Medical Detectives 2.35 Snapped – Wenn Frauen töten (7)

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

KIKA

7.45 Sesamstraße 8.10 Pip und Posy 8.20 Die Biene Maja 8.45 Bitz & Bob – Die Erfinderkinder 9.10 Animamals 9.15 Ene Mene Mu 9.25 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 9.35 Tauch, Timmy, Tauch! 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Petronella Apfelmus 11.00 logo! 11.10 Mirette ermittelt 12.25 Garfield 12.50 Minus Drei und die wilde Lucy 13.15 Ernest & Rebecca 13.35 Die beste Klasse Deutschlands 2025 – Frühjahr (3) 13.45 ECHT friends 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Die langen großen Ferien 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Die Coop Troop 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Maari – Abenteuer am Riff 18.50 Sandmännchen 19.00 Mia und me

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

NDR

11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Der Sprayer von Saint Kitts 11.40 Elefant, Tiger & Co. 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Verrücktes Wohnen in M-V 15.00 Info 15.10 Morden im Norden 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Luxus als Beruf – Im Dienste für die Reichen 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Ein Jahr auf unserer Erde 21.00 Verschollen im Zweiten Weltkrieg – Die lange Suche nach den Vermissten 21.45 Info 22.00 extra 3 22.45 Olaf Scholz – Schicksalsjahre eines Kanzlers 0.15 extra 3

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

PHOENIX

5.30 ARD-MoMa 8.30 phoenix vor ort 12.45 plus 13.30 phoenix vor ort 14.45 Kirche mal anders – Pastor*innen im Aufbruch 15.15 Geheimes Rom – Der Petersdom 16.00 phoenix vor ort 16.45 Blackbox Konklave – Die geheime Papstwahl 17.30 phoenix der tag 18.30 Durch das bayerische Alpenland 18.45 Alpen in Gefahr – Klimakrise in den Bergen 20.00 Tagess. 20.15 Das Wüstenparadies – Auf Inseln und Festland 21.00 Das Wüstenparadies – Zwischen Felsen und Kakteen.Doku 21.45 heute-journal 22.15 runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde 0.45 Wendepunkte des Zweiten Weltkriegs. Dokureihe

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

ARTE

11.25 Eine griechische Insel und ihr Weltkriegserbe (4/15) 11.55 Küchen der Welt. Japan: Kaiseki. U.a.: Kaiseki, japanische Küche mit Zen-Tradition 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Viper in der Faust. Drama (F/GB 2004) 16.00 Strände Europas 17.50 Baumeister des Tierreichs 18.30 Kultur im Tierreich (3/4) 19.20 Journal 19.40 Türkische Teppichkultur am Ende? 20.15 ★ Lion: Der lange Weg nach Hause. Drama (GB/USA/AUS 2016) 22.05 King Kong, Monster und Mythos. Dokumentarfilm (F 2024) Mit Elsa Lepoivre. Regie: Laurent Herbiet 23.10 Eiskalte Grenze. Dokumentarfilm (DPL 2023) Mit Runa Husni

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

EUROSP.1

8.30 Cycling Show 9.00 Radsport: La Vuelta Femina. 3. Etappe der Damen 10.00 Radsport: Giro d'Italia. 17. Etappe: Selva di Val Gardena – Passo Brocon 11.00 Leichtathletik: Grand Slam Track. 1. Tag 13.00 Cycling Show 13.30 Radsport: Giro d'Italia 15.00 Radsport: La Vuelta Femina 15.35 Radsport: La Vuelta Femina. 4. Etappe der Damen 17.30 Radsport: Giro d'Italia 18.30 Sportklettern: Weltcup 20.00 Leichtathletik: Grand Slam Track. 2. Tag 22.00 Radsport: La Vuelta Femina. 4. Etappe der Damen 23.00 Snooker: WM Finale. Aus Sheffield (GB) 0.00 Leichtathletik: Grand Slam Track. 3. Tag

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 10.00 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap 12.00 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt Doku-Soap. Ein Schnäppchenhaus wird zur Beziehungsprobe 12.55 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein. Doku-Soap 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beutgeschichten 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 19.05 Berlin – Tag & Nacht Doku-Soap. Keine Vergangenheit 20.15 Kampf der Realitystars 23.25 Willkommen bei Familie Weiß (1) Doku-Soap

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

MDR

10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Die Liebe ein Traum. TV-Romanze (D/A 2008) Mit Florian David Fitz 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Tierisch, tierisch 20.15 Fakt ist! Aus Magdeburg 21.15 Exakt – Das Nachrichtenmagazin 21.45 aktuell 22.10 Tatort: Der Irre Iwan. Kriminalfilm (D 2014) Mit Christian Ulmen, Nora Tschirner, Thorsten Merten. Regie: Richard Huber 23.35 Schubert. Echte. Und... 0.05 extra 3 0.50 Fakt ist! Aus Magdeburg

0.00 Markus Lanz Talkshow 0.45 heute journal update 1.00 Nawalyns Erben: Machtlos gegen Putin Dokumentation

— Legende —

★ = Spielfilm
■ = s/v
 = Untertitel
 = High Definition
⊕ = Stereo
⊖ = Zweikanal
 = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft!

Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nordost

Astronomische Daten für Schifferstadt:
05.54
20.52
15.35
04.04

0-Grad Grenze:
1700m

Legende:

Max.

Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

11 km/h

Wind aus Nordost

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

16°

7°

17°

7°

14°

4°

17°

7°

19°

5°

17°

7°

17°

7°

19°

5°

17°

Kindernachricht des Tages

Viel Vertrauen
in KI-Ergebnisse

Foto: dpa

Künstliche Intelligenz kann hilfreich sein. Schließlich spuckt sie sekunden-schnell Ergebnisse aus, wenn man sie etwas fragt. Das Problem: Die Antworten von KI-Systemen klingen zwar oft überzeugend, richtig sind sie deshalb aber nicht immer. Trotzdem checkt in Deutschland laut einer Umfrage nur jeder Vierte, ob die Ergebnisse auch wirklich richtig sind. Noch seltener als in Deutschland prüfen nur Nutzerinnen und Nutzer aus Frankreich und Schweden ihre KI-Ergebnisse. Experten warnen vor zu viel Vertrauen in die Künstliche Intelligenz. (kp)

Ehefrau
angezündet?

GOSLAR (dpa). Nach dem Tod einer Frau ermittelt die Polizei im niedersächsischen Goslar wegen Mordes gegen den Ehemann. Die 40-Jährige wurde bei einer Gewalttat in einer Wohnung am östlichen Stadtrand lebensgefährlich verletzt, wie die Polizei mitteilte. Sie starb am Montagnachmittag im Krankenhaus. Tatverdächtig ist der 50 Jahre alte Ehemann. Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen. Nach bisherigen Erkenntnissen stürzte die Frau aus einem Fenster der Wohnung im ersten Stock. Zudem wies sie nach Angaben der Staatsanwaltschaft Brandverletzungen auf. Es werde unter anderem geprüft, ob sie mit einer brennbaren Flüssigkeit übergossen und angezündet worden sei. Dem Sender „NDR“ zufolge sollen sich die vier minderjährigen Kinder des Paares zum Tatzeitpunkt offenbar in der Wohnung aufgehalten haben.

Deutsche sterben
bei Bootsunglück

BERGEN (dpa). Nach einem Bootsunglück vor der Westküste Norwegens ist der Tod eines zweiten Deutschen bestätigt worden. Wie eine Polizeisprecherin sagte, sind die beiden ums Leben gekommenen Männer 72 und 73 Jahre alt. Nach einem dritten Deutschen im Alter von 68 Jahren wird demnach weiter gesucht – bei ihm wird befürchtet, dass er ebenfalls tot ist. Die drei Männer waren am Sonntagabend mit einem gemieteten Freizeitboot etwa 180 Kilometer nördlich von Bergen in rauer See gekentert. Im Anschluss wurde das Motorboot mit dem Kiel nach oben im Wasser treibend entdeckt. Mit Schiffen, Rettungshubschraubern und an Land suchten Einsatzkräfte nach den Vermissten. Im Laufe des Abends konnten dann zwei von ihnen gefunden werden. Der Tod des einen der beiden wurde kurz darauf gemeldet. Der andere befand sich im Universitätskrankenhaus von Haukeland zunächst noch im kritischen Zustand, ehe auch er für tot erklärt wurde.

Wie steht es um König Charles III.?

Viele Briten loben den Monarchen dafür, wie er mit seiner Krebserkrankung umgeht / Doch es schwingen auch Sorgen mit

Von Julia Kilian

LONDON. Auf manchen Fotos wirkt der britische König Charles III. (76) gealtert. In den zwei Jahren seit seiner Krönung in London musste er eine Krebsdiagnose verkraften und vor einigen Wochen wegen Nebenwirkungen der Therapie zur Beobachtung ins Krankenhaus.

Wirbel um neue Äußerungen
von Prinz Harry

Ausgerechnet ein Satz seines Sohnes Harry (40) sorgt nun für Schlagzeilen. Er wisse nicht, wie lange sein Vater noch zu leben habe, sagte Harry der BBC, in dem er zugleich Hoffnung auf Versöhnung äußerte. Dem Palast dürfte der Satz überhaupt nicht gefallen. Die Aussage werde weitere Spekulationen auslösen, sagte eine frühere Palastsprecherin. Wenn sich Harry eine Versöhnung wünsche, mache man das im Privaten – und nicht in einem Interview. Dies zeigt erneut die Verwerfungen in der königlichen Familie. Vor fünf Jahren hatten Harry und seine Frau Herzogin Meghan sich von ihren royalen Pflichten losgesagt, mittlerweile leben sie in den USA. Das Verhältnis zur Königsfamilie ist zerrüttet.

Nach der 70-jährigen Regent-schaft seiner Mutter Königin Elizabeth II. musste Charles ein großes Erbe antreten. Die Queen war mit ihren Corgis, ihren Hüten und ihrem lebenslangen Staatsdienst eine Ikone. Nach ihrem Tod im September 2022 wurde Charles am 6. Mai 2023 in der Westminster Abbey gekrönt.

Vor der Kirche wartet zwei Jahre später ein Taxifahrer, Andrew Braisted. Charles sei erst spät auf den Thron gekommen, sagt er. „Wenn an-



König Charles III. (Zweiter von links) und Königin Camilla stehen mit den Künstlern Peter Kuhfeld (links) und Paul S. Benney vor den neuen Porträts in der National Gallery in London.

Foto: dpa

dere in den Ruhestand gehen, hat er mit dem Arbeiten erst angefangen. Das muss man ihm hoch anrechnen.“ Das Erbe der Queen anzutreten, sei keine leichte Aufgabe gewesen. „Das hat er hervorragend hinbekommen.“

Aus seiner Krebserkrankung hatte Charles keine große Sache gemacht. Er habe die Öffentlichkeit informiert, aber zugleich hart gearbeitet und versucht, dass die Erkrankung seine alltäglichen Aufgaben nicht zu sehr beeinflusse. Auch andere Leute, die man in

der Stadt fragt, zollen ihm dafür Respekt.

Nach dem Tod der Queen witterten manche bereits das Ende des Königshauses. In Umfragen erhält die Royal Family aber weiterhin Rückhalt: Dem Meinungsforschungsunternehmen YouGov zufolge geben 58 Prozent der Briten an, eine positive Meinung über das Königshaus zu haben. Groß ist die Unterstützung vor allem bei konservativen und älteren Menschen. Jüngere Generationen sind skeptischer.

Obwohl die Unterstützung für die Monarchie abgenommen habe, sei sie noch beliebt, sagt Verfassungsrechtler Craig Prescott von der Universität Royal Holloway. Aktiv gegen sie engagiere sich nur eine Minderheit. „Und verglichen mit all den anderen Themen, mit denen das Vereinigte Königreich konfrontiert ist, hat die Frage der Monarchie eine geringe Priorität.“ Nur wenige Politiker würden sich damit beschäftigen. Indem man eine Familie heraushebe, sei die Monarchie mit heuti-

gen Werten wie Gleichheit nicht kompatibel, sagt Prescott. „In der Praxis aber hat die Geschichte gezeigt, dass die Monarchie zentral war für die relative Stabilität des Vereinigten Königreichs.“ Wenn es in Großbritannien ein Problem mit Ungleichheit gebe, habe das eher mit der Steuerpolitik zu tun – dass Einkommen stärker besteuert werde als Kapital –, und mit der chronischen Unfähigkeit des Landes, Wohnraum zu schaffen. „Schweden, Norwegen und Dänemark sind alle Monar-

chien und werden als Beispiele für Länder mit großer Gerechtigkeit und Gleichheit angesehen, mehr als viele Republiken.“

Vor der Westminster Abbey stehen zwei Frauen aus dem US-Bundesstaat Texas, die schon bei Charles' Krönung waren. „Wir lieben alles am Königshaus hier“, sagt eine. Faszinierend sei die lange Geschichte. „Alles ist so anständig“, findet die andere. „Ich glaube, das haben wir in unserer Welt heutzutage verloren.“

Ein Ruhepol
inmitten des Zollstreits

Die Königsfamilie sei diplomatisch nützlich, was sich bei US-Präsident Donald Trump zeige, sagt ein Demonstrant für den britischen Wiedereintritt in die EU. Trump hatte sich mehrfach bewundernd über die Royals geäußert – inmitten des Zollstreits hat Premierminister Keir Starmer ihn nun zu einem Staatsbesuch eingeladen.

Andere klingen nüchterner. Der König helfe ihm auch nicht dabei, seine Rechnungen zu bezahlen, sagt ein Arbeiter. „Er hat mit uns nichts zu tun und wir haben mit ihm nichts zu tun.“ Die Royals würden über den Klimawandel sprechen, dann aber viel fliegen und Länder besuchen, die früher britische Kolonien gewesen seien. Immerhin: Der Tourismus profitiere vom Königshaus.

Zurück zum Taxifahrer an der Westminster Abbey. Er berichtet, dass Fahrgäste immer noch Dinge über Charles' frühere Frau Prinzessin Diana sowie seine heutige Gattin Königin Camilla wissen wollten. Dank Königsfamilie haben die Leute etwas, worüber sie reden können. So auch nach Harrys jüngstem Interview.

Studios in Sorge wegen Trumps Plänen für Film-Strafzölle

Hollywood lagert große Teile seiner Produktionen ins Ausland aus / Beispiel Stadio Babelsberg in Berlin: Hier entstanden Klassiker wie „Inglourious Basterds“

LOS ANGELES/POTSDAM (dpa). Mit seiner Ankündigung, im Ausland produzierte Filme mit hohen Zöllen zu belegen, hat US-Präsident Donald Trump Hollywood und die Filmbranche weltweit erschüttert. Oscar-Preisträger Jon Voight, den Trump zusammen mit Sylvester Stallone und Mel Gibson als Hollywood-„Botschafter“ benannt hatte, teilte mit, er habe dem Republikaner einen „umfassenden Plan“ zu nötigen Veränderungen in Hollywood vorgelegt.

Voight (86), Vater von Angelina Jolie, gab in einer Mitteilung an, er habe sich mit Dutzenden Vertretern von führenden Verbänden der Film- und TV-Branche beraten, wie die heimische Produktion anzukurbeln sei. „Der Präsident liebt das Entertainment-Business und dieses Land und er

wird uns dabei helfen, Hollywood wieder großartig zu machen“, sagte Voight. Er sprach von „klugen Anreizen“ und notwendigen Fördermitteln, um heimische Produktionen zu stärken.

Demnach unterbreitete Voight einen Vorschlag mit Steuerbegünstigungen, Subventionen für Kinobesitzer und Produktionsfirmen und Abkommen für Koproduktionen mit dem Ausland. Zölle seien laut der Mitteilung nur „unter bestimmten eingeschränkten Umständen“ einzusetzen.

Trump hatte zuvor behauptet, die Filmindustrie in Amerika sei am Sterben. Der Grund ist ihm zufolge, dass andere Länder Filmemacher und Studios mit verschiedenen Anreizen aus den USA zu sich lockten. Trumps Lösung:



Blick auf das Filmstudio Babelsberg in Potsdam.

Foto: dpa

Ein Zoll von 100 Prozent auf Filme, „die in unser Land kommen und im Ausland produziert wurden“. Das könnte auch das Geschäftsmodell der US-Studios treffen, da sie

selbst viel im Ausland drehen, um die Kosten zu senken.

Trump's Ankündigung sorgte auch in Deutschland für Verunsicherung. „Viele Fragen sind noch offen und die Fol-

gen für unser Geschäft und den Produktionsstandort Deutschland insgesamt lassen sich derzeit nicht vollständig abschätzen“, sagte Jörg Bachmaier, Vorstandschef der Filmschmiede Studio Babelsberg in Potsdam.

„Als langjähriger Partner für US-Produktionen, die in Deutschland drehen, und als Teil der international tätigen Plattform Cinespace Studios beobachten wir die Lage aufmerksam, um zu verstehen, wie sich die angekündigten Zölle auf unseren Betrieb, unsere Dienstleistungen und unsere Kunden auswirken könnten“, so Bachmaier. Studio Babelsberg sei kein Einzelkämpfer, sondern Teil eines globalen Studionetzwerks und einer globalen Industrie, die auf internationaler Zusammenarbeit und kulturellem

Austausch basiere. Das Studio Babelsberg gilt als Wiege des deutschen Films. Zu seinem Programm gehörten die deutschsprachige Serie „Babylon Berlin“ oder international erfolgreiche Spielfilme wie „Inglourious Basterds“ und „Bridge of Spies“.

Cinespace Studios ist laut Studio Babelsberg ein Studiobetreiber in den USA, Kanada und Europa. Trump kündigte Gespräche mit Vertretern der Filmindustrie an. Unklar ist, wie solche Zölle überhaupt funktionieren sollen, da Filme nicht wie Waren mit einem festen Preis importiert werden und oft grenzüberschreitende Produktionen sind. Die US-Regierung müsste also unter anderem einen Weg finden, Filme dafür zu bewerten – und festzulegen, ab wann sie als ein Import gelten.

LEUTE HEUTE

Streit

Ein hoher Maschendrahtzaun sorgt für Streit zwischen **Elon Musk** (53) und seinen Nachbarn in einer exklusiven Wohngegend in Texas. Sie wollen erreichen, dass der Tech-Milliardär den Zaun und ein Stahltor an seinem Haus bei Austin wieder abreißen muss. Musks Vertreter versuchten, nachträglich Ausnahmegenehmigungen dafür zu bekommen, berichtete die „New York Times“.



Elon Musk

Foto: dpa

Stern

Schauspieler **Lisa Lu** war schon über 90 Jahre alt, als sie 2018 in der Hitkomödie „Crazy Rich“ eine reiche Matriarchin spielte. Jetzt hat die gebürtige Chinesin für ihre mehr als sechs Jahrzehnte lange Film- und Theaterkarriere eine gebührende Auszeichnung erhalten. Mit 98 Jahren wurde sie nun als älteste Empfängerin einer Sternenplakette auf Hollywoods „Walk of Fame“ geehrt.



Lisa Lu

Foto: dpa

Stress

Modedesigner **Guido Maria Kretschmer** (59, „Shopping Queen“) kann nach eigenen Worten nach einem langen Tag voller Arbeits- und Dreh-Stress problemlos abschalten. Wenn er abends in sein Haus zurückkehrt, stürmten die drei Hunde stürmten auf ihn zu und er freute sich auf seinen Ehemann Frank Mutters. Niemals würde er ihm von den Unzulänglichkeiten seines Alltags erzählen.



Guido M. Kretschmer

Foto: dpa

BLICK ZURÜCK

1957: Erste elektrische Schreibmaschine

Am 7. Mai 1957 wird auf der „Büromaschinen-Fachausstellung“ (spätere „CeBIT“) der Messe Hannover die erste elektrische Schreibmaschine in der Bundesrepublik vorgestellt. Viele begegnen den technischen Neuerungen mit Skepsis, doch erobern elektrische Modelle von Marken wie IBM oder Grundig in den Folgejahren die deutschen Büros.

1989: Manipulierte Kommunalwahlen in der DDR

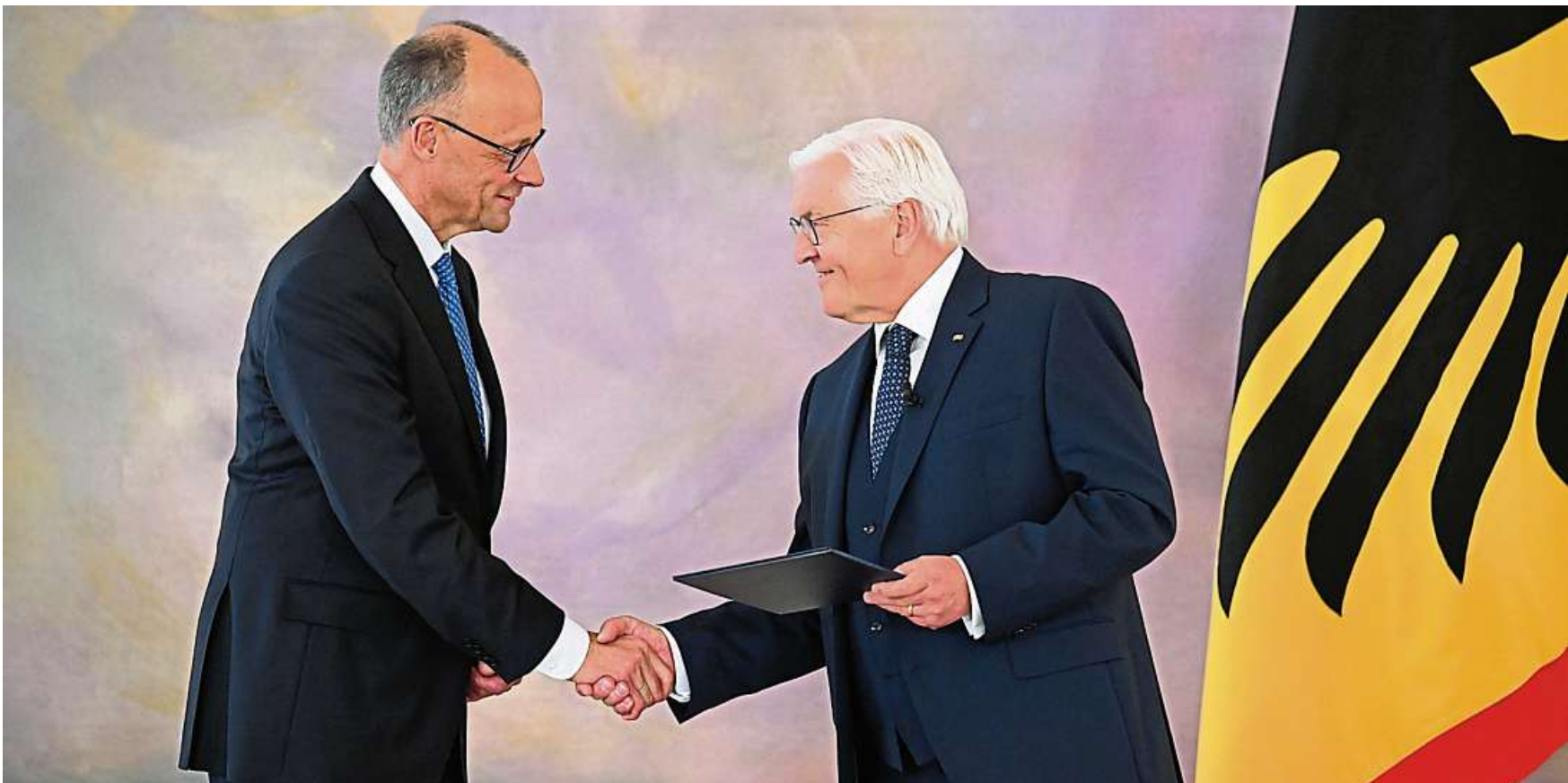
1989 können unabhängige Wahlbeobachterinnen und Wahlbeobachter beweisen, dass die Ergebnisse der Kommunalwahlen in der DDR manipuliert wurden. Dafür nehmen die Freiwilligen an der Stimmauszählung teil. Obwohl einigen der Zutritt zu den Wahllokalen rechtswidrig verweigert wird, kann die Auszählung in bis zu 1.000 Wahllokalen in der gesamten Republik kontrolliert und protokolliert werden. Die Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler ermitteln, dass sieben Prozent aller Wählerinnen und Wähler gegen die SED stimmen. Als der Wahlleiter Egon Krenz das offizielle Ergebnis, 98,85 Prozent Ja-Stimmen für die SED, verkündet, ist damit bewiesen: Die Wahlen wurden gefälscht.

2017: Längste Hängeseilbrücke für Fußgänger eröffnet

Am 7. Mai 2017 öffnet die Hängeseilbrücke „Titan RT“ über dem Rappbodetal im Harz für Fußgänger. Mit einer Länge von 483 ist sie damit die längste Hängeseilbrücke der Welt und überbietet den bisherigen Rekordhalter im russischen Sotschi. Besucher überqueren auf einer Höhe von 100 Metern das Rappbodetal. Auch einen „Pendelsprung“ können die Besucher wagen: Dabei springen sie an einer 65 Meter langen Seilschaukel gesichert in die Tiefe. 2021 wird der Rekordhalter im Harz von einer 516 Meter langen Brücke im portugiesischen Geopark Arouca abgelöst.

2019: Dieselskandal kostet Porsche eine halbe Milliarde Euro

2019 verhängt die Staatsanwaltschaft Stuttgart ein Bußgeld von 535 Millionen Euro gegen die Porsche AG. Dem Autohersteller kann die fahrlässige Vernachlässigung der Aufsichtspflicht nachgewiesen werden. Porsche verkaufte seit 2009 Fahrzeuge, in denen unzulässige Abschaltvorrichtungen in den Steuerungen der Motoren verbaut waren. Die betroffenen PKW stoßen damit ein Vielfaches der erlaubten Schadstoffmenge aus und entsprechen nicht mehr den Abgasvorgaben.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übergibt Friedrich Merz (CDU, links) im Schloss Bellevue die Ernennungsurkunde zum Bundeskanzler.

Foto: dpa

Kanzler erst im zweiten Wahlgang

Zeitweise gerät Friedrich Merz auf dem Weg ins Amt ins Wanken / Jetzt soll es schnell an die Arbeit gehen

Von Michael Fischer, Theresa Münch und Jörg Blank

BERLIN. Es war ein krachender Fehlstart, am Ende ging es doch noch mühsam gut: Rund zehn Wochen nach der vorgezogenen Bundestagswahl hat Deutschland mit Friedrich Merz einen neuen Kanzler. Der CDU-Chef löst den SPD-Politiker Olaf Scholz ab, dessen Ampel-Koalition mit Grünen und FDP vor einem halben Jahr zerbrochen war. Doch so wackelig hat in Deutschland noch nie eine Kanzlerschaft begonnen: Merz wurde erst im zweiten Wahlgang gewählt. Im ersten Anlauf rasselte er im Bundestag durch, es fehlten sechs Stimmen für eine Mehrheit. Mindestens 18 Abgeordnete der Koalitionsfraktionen Union und SPD gaben dem CDU-Chef nicht ihr „Ja“.

So machte sich auch als erstes Erleichterung und nicht etwa ungetrübte Freude auf dem Gesicht des 69-Jährigen breit, als Bundestagspräsidentin Julia Klöckner das Ergebnis des mühsam durchgesetz-

ten zweiten Wahlgangs verlas. Dieses Mal reichte es mit neun Stimmen Vorsprung – auch wenn noch immer nicht alle 328 Stimmen von Union und SPD für Merz abgegeben wurden. Merz erhielt nur 325 Ja-Stimmen. Das dürfte einen dunklen Schatten zumindest auf den Beginn seiner Kanzlerschaft werfen.

Die Erwartungen an eine neue deutsche Regierung sind hoch. Hierzulande hoffen die

Menschen vor allem auf die Ankurbelung der seit Langem schwächelnden Wirtschaft. Dafür muss schnell ein Haushalt beschlossen werden.

Merz geht nun geschwächt an diese Aufgaben. Muss er von jetzt an bei jeder Abstimmung um die Mehrheit zittern? Immerhin gilt: Nur Personenwahlen sind geheim, über Sachfragen stimmt der Bundestag offen per Handzeichen oder namentlich ab.

Anonyme Abweichler wird es dann nicht mehr geben. Wer ein Problem mit Merz oder der Koalition hat, muss sich künftig bekennen.

Union und SPD wollen nun rasch an die Arbeit gehen. Auch die Ministerinnen und Minister haben bereits ihre Ernennungsurkunden von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erhalten und wurden im Bundestag vereidigt. Es folgte jeweils ein fester Händedruck von Merz. Als erster Beschluss ist die Streichung von Beauftragten und Koordinatoren geplant – als Zeichen, dass man es mit dem Bürokratieabbau ernst meint.

Doch im Hinterkopf bleibt die Frage: Warum ging der Start so schief? Union und SPD hatten vor der Sitzung eigentlich mit voller Zustimmung für Merz gerechnet. An der SPD habe es nicht gelegen, versicherte die SPD sofort nach dem Debakel. „Auf uns ist Verlass“, betonte der designierte Vizekanzler Lars Klingbeil nach Angaben aus Fraktionskreisen. Doch überprüfen lässt sich das nicht.

Merz hatte auch in den Unions-Reihen einen teils heftig zu spürenden Frust ausgelöst, als er nur Tage nach der Bundestagswahl eine Aufweichung der Schuldenbremse

„Auf uns ist Verlass.“

SPD-Chef Lars Klingbeil zum Vorwurf, es hätten bei der Kanzlerwahl Stimmen der SPD gefehlt

für Verteidigungsausgaben anstieß. Und das, obwohl seine Partei im Wahlkampf den Eindruck erweckt hatte, fest zur Schuldenbremse zu stehen.

Seitdem sinken Merz' Beliebtheitswerte in Umfragen, Wähler fühlen sich betrogen – und auch in der Fraktion zeigten sich manche angefasst. Der 69-Jährige selbst räumte öffentlich ein: „Ich weiß, dass ich jetzt einen sehr hohen Kredit in Anspruch genommen habe, auch was meine persönliche Glaubwürdigkeit betrifft.“ Diesen Kredit muss er nun als Bundeskanzler zurückerzahlen.



Charlotte Merz und ihre Töchter Carola Clüsener und Constanze Merz (links) verfolgen die Kanzlerwahl.

Foto: dpa

Trump: Huthi kapitulieren

US-Präsident kündigt Ende der Angriffe auf Miliz im Jemen an / Israel attackiert Sanaa und Hudaida

SANAA / TEL AVIV (dpa). Nach monatelangen Angriffen des US-Militärs im Jemen soll es US-Präsident Donald Trump zufolge plötzlich einen Durchbruch geben. Die Huthi-Miliz im Jemen habe gegenüber den USA kapituliert und wolle keine Schiffe mehr angreifen, erklärte Trump völlig überraschend in Washington.

Noch kurz zuvor flog Israels Militär nach eigenen Angaben mehrere Angriffe auf Huthi-Ziele im Jemen. Huthi-Medien sprachen von israelisch-amerikanischen Angriffen. Auf die

Ankündigung Trumps reagierte die vom Iran unterstützte Miliz zunächst nicht.

Das US-Militär greift bereits seit Monaten Ziele im Jemen an, mit dem erklärten Ziel, die internationale Schifffahrt im Roten Meer zu schützen. Die Huthi greifen dort immer wieder Handels- und Militärschiffe an. In Solidarität mit der Hamas feuert sie auch regelmäßig Geschosse in Richtung Israel.

Trump sagte im Weißen Haus, er nehme die Zusicherung ernst und werde im Gegenzug die US-Angriffe auf die Huthi mit

sofortiger Wirkung einstellen lassen: „Sie haben gesagt, bitte bombardiert uns nicht mehr und wir werden eure Schiffe nicht angreifen.“ Aus israelischen Kreisen verlautete, man sei von der Ankündigung überrascht.

Kurz zuvor hatte das israelische Militär wiederum selbst im Jemen angegriffen. Die israelische Armee teilte mit, der Flughafen in Sanaa sei vollständig lahmgelegt worden. Ähnlich wie der angegriffene Hafen von Hudaida diene der Flughafen den Huthi „als zentrale Dreh-

scheibe für den Transport von Waffen und Mitgliedern“. Attackiert wurden Kraftwerke und eine Betonfabrik, die die Miliz etwa für den Bau von Tunneln brauche. Das von den Huthi kontrollierte Gesundheitsministerium meldete, es seien drei Menschen getötet und 38 Personen verletzt worden. Die Huthi drohten, die Angriffe würden nicht unbeantwortet bleiben.

Eine Rakete der Huthi-Miliz war am Sonntag in der Nähe des Tel Aviver Flughafens Ben Gurion eingeschlagen. Israel hatte mit Vergeltung gedroht.



In Hudaida bekämpfen Feuerwehrleute nach israelischen Luftangriffen ein Feuer in einer Zementfabrik.

Foto: dpa

Konklave: Wann steigt der weiße Rauch auf?

ROM (dpa). Die Suche nach dem Nachfolger von Papst Franziskus geht in die entscheidende Phase. Alle 133 Kardinäle unter 80 Jahren, die in einem Konklave über die Nachfolge entscheiden werden, sind bereits in Rom.

Als möglicher Favorit wird Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin gehandelt. Als ranghöchster Kardinal leitet der 70-Jährige auch das Konklave. Allerdings wird die Liste der möglichen neuen Päpste immer länger: Inzwischen finden sich darauf schon etwa zwei Dutzend Namen.

Während der Wahl sind die Kirchenmänner strikt abgeschottet von der Öffentlichkeit. Smartphones müssen sie abgeben. Störsender sollen jede Kommunikation mit der Außenwelt verhindern. Erst wenn der neue Papst gewählt ist, sind sie in ihrer Bewegung wieder frei.

Der 267. Papst in zwei Jahrtausenden

Der erste Wahlgang findet bereits am Mittwoch statt. Doch es erwartet niemand, dass aus dem Kamin der Sixtinischen Kapelle danach schon weißer Rauch aufsteigt. Das ist das Zeichen, dass es einen neuen Pontifex gibt – den 267. Papst in zwei Jahrtausenden Kirchengeschichte. In der jüngeren Vergangenheit dauerten die meisten Konklave zwei oder drei Tage. Gewählt wird so lange, bis ein Kandidat eine Zweidrittelmehrheit erhält. Dann folgt das Habemus Papam (Wir haben einen Papst): Der neue Pontifex tritt auf den Balkon des Petersdoms.

Franziskus wurde 2013 nach dem überraschenden Rücktritt seines deutschen Vorgängers Benedikt XVI. in anderthalb Tagen gewählt, im fünften Wahlgang. In den zwölf Jahren seines Pontifikats verzichtete der Argentinier auf viele Privilegien und Statussymbole. Er starb am Ostermontag im Alter von 88 Jahren.

Kompetent
Schifferstadter Tagblatt

Wissen,
was richtig ist!



Fundierte Recherche
statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

LEITARTIKEL



Dem Fiasko
muss nun
Geschlossenheit folgen

Von Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

Es passt in den politischen Lebenslauf von Friedrich Merz, dass er der erste Kanzler der Bundesrepublik Deutschland ist, der nicht im ersten Wahlgang die notwendige Mehrheit erreicht hat. Ein Denktzettel einiger Abgeordneter aus der schwarz-roten Koalition, die dem 69-Jährigen den Zauber seines Anfangs komplett zerstört haben. Merz startet enorm geschwächt in sein Amt, dabei brauchen Deutschland und Europa so dringend wie nie einen starken deutschen Bundeskanzler. Von daher war es ein unwürdiger Racheakt von einigen Abgeordneten des neuen Bündnisses. Denn alle Fraktionsmitglieder von CDU, CSU und SPD hätten sich ihrer Verantwortung in diesem Wahlgang bewusst sein müssen. Genauso wie der Verantwortung für unser Land in den kommenden vier Jahren. So kennt dieser 6. Mai 2025 in Berlin fast nur Verlierer.

Auf der anderen Seite: Wenn es einen Politiker gibt, der diesen Rückschlag wegstecken kann, dann ist es eben Friedrich Merz. Denn seine politische Karriere war eigentlich schon vor mehr als 20 Jahren beendet, als Angela Merkel ihn im September 2002 aus dem Fraktionsvorsitz drängte. Danach hatte Merz der Politik zeitweise ganz den Rücken zugekehrt. Natürlich, weil er wusste, dass er unter einer Kanzlerin Merkel nichts mehr werden würde. Aber auch nach seinem generalstabsmäßig geplanten Comeback 2021 lief es für Merz keinesfalls nach Plan. Er schaffte es nach Wahlniederlagen gegen Annegret Kramp-Karrenbauer und Armin Laschet erst im dritten Anlauf an die Spitze der CDU. Dieses Stehvermögen und diese Hartnäckigkeit muss man erst einmal haben.

Bisweilen arten diese beiden Eigenschaften aber auch in Verbissenheit und eine überbordende Dominanz aus. Und genau das muss Merz als Bundeskanzler ablegen. Er ist am Ziel seiner politischen Träume angelegt und kann nun frei und unabhängig regieren. Das wurde schon bei der Aufstellung seiner Minister deutlich. Keine Versorgung von Parteisoldaten, sondern überwiegend inhaltlich getriebene Personalentscheidungen. Der mitunter zu impulsive und zu sehr von sich überzeugte Merz muss nun ein Staatsmann werden, um die enormen Herausforderungen zu bewältigen, die vor ihm liegen.

Dass das gerade im Hinblick auf die krisengebeutelte Wirtschaft und die marode Infrastruktur nur mit Investitionen gehen wird, hat Merz schon in den Sondierungsgesprächen mit den Sozialdemokraten gemerkt und das historische Sondervermögen auf die Gleise gesetzt. Obwohl er sich im Wahlkampf wenige Wochen zuvor noch gegen neue Schulden ausgesprochen hatte. Mit dem daraus resultierenden Glaubwürdigkeitsproblem hat Merz noch heute zu kämpfen – bei den Wählern, aber offensichtlich auch bei einem Teil der Abgeordneten, die ihm im ersten Wahlgang noch die Stimme verweigert hatten.

Das alles darf ab jetzt aber keine Rolle mehr spielen. Merz darf nach diesem Tag kein Zweite-Wahl-Kanzler mehr sein. Deutschland braucht eine stabile Regierung und einen starken Bundeskanzler. Auch, um der Rolle in Europa gerecht zu werden. Merz, und das ist die gute Nachricht, kann sein Glaubwürdigkeitsproblem und seinen Fehlstart mit einer verbindlichen, zielgerichteten und konzentrierten Regierungsarbeit in den kommenden Monaten vergessen machen. Dafür braucht er aber eine schwarz-rote Koalition, die auf einer Linie agiert und sich ihrer Verantwortung bewusst ist. Unser Land und unsere Demokratie sind auf den Erfolg dieses Bündnisses angewiesen.

PRESSESTIMMEN

Nürnberger Zeitung

zur Merz-Wahl erst im zweiten Wahlgang:

Die Aufbruchstimmung ist erst einmal dahin, auf die sowohl Friedrich Merz als auch Lars Klingbeil gesetzt haben, um eventuell zweifelnde Abgeordnete hinter sich zu versammeln. Und vor allem, um in der Bevölkerung, in Wirtschaft und Industrie wieder Zuversicht für eine Zukunft in Wohlstand und Freiheit zu schaffen. (...)Die Regierung Merz wird es jedenfalls noch ein bisschen schwerer haben in den nächsten Monaten und Jahren.

Stuttgarter Nachrichten

zum gleichen Thema:

Einen Eintrag hat Merz in den Geschichtsbüchern jetzt auf jeden Fall. Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik ist jemand bei der Kanzlerwahl im ersten Wahlgang gescheitert. Die Menschen in der Bundesrepublik waren immer stolz darauf, dass ihr politisches System mit höchster Verlässlichkeit arbeitet. Die Jahre des chaotischen Ampelstreits haben diese Sicherheit erheblich angekratzt. Das, was am Dienstag im Bundestag geschehen ist, tut es auch.

Ein historischer Stolperstart

Die Kanzlerwahl gerät für Friedrich Merz zunächst zum Fiasko / Protokoll eines denkwürdigen Tages

Von Mey Dudin, Jana Wolf,
Birgit Marschall und Hagen Strauß

BERLIN. Der denkwürdige Dienstag beginnt bei strahlend blauem Himmel: Gegen acht Uhr wird es oben im Reichstag unter der Kuppel geschäftig. Die Unionsfraktion kommt zusammen. Zählappell. Die Fraktion ist vollzählig. Der Optimismus ist groß: An diesem Tag soll CDU-Chef Friedrich Merz (69) zum Bundeskanzler einer schwarz-roten Regierung gewählt werden. Carsten Linnemann, der CDU-Generalsekretär, äußert dazu eine nach eigenen Worten „kecke These“: Er sei der festen Überzeugung, Friedrich Merz werde „zu den erfolgreichsten Kanzlern gehören“. Eine hohe Messlatte.

Ein „Sicherheitsnetz“
von zwölf Stimmen

Im Plenarsaal versammeln sich nach und nach die Abgeordneten des neuen Bundestags. 630 Personen haben bei der Wahl am 23. Februar ein Mandat erhalten. Insgesamt haben CDU/CSU und SPD zusammen 328 Sitze im Parlament. Für die Kanzlermehrheit sind mindestens 316 Stimmen nötig. Merz hat damit zwölf weitere Stimmen als Sicherheitsnetz.

Um 9 Uhr eröffnet Parlamentspräsidentin Julia Klöckner (CDU) die Sitzung. Tagesordnungspunkt 1: Wahl des Bundeskanzlers. Auf der Besuchertribüne mit dabei ist Altkanzlerin Angela Merkel (CDU). Die Frau, die Merz einst politisch geschasst hatte, die ihm im Bundestagswahlkampf in die Parade fuhr. Neben Merkel sitzt die frühere Parlamentspräsidentin und inzwischen 88-jährige Rita Süssmuth (CDU). Zu den prominenten Gästen gehören DFB-Präsident Bernd Neuen-dorf und Astronaut Alexander Gerst.

Bei der Stimmabgabe sind alle noch guter Dinge. Zur Auszählung wird die Sitzung unterbrochen. Alles Routine. Noch. Doch um 10.05 kommt es zum historischen Debakel: Merz ist durchgefallen. In geheimer Abstimmung kommt der Sauerländer nur auf 310



Na endlich: Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen gratulieren dem neugewählten Bundeskanzler Friedrich Merz.

Foto: dpa

Ja-Stimmen. Sechs weniger als die nötige Mehrheit. Ratlosigkeit! Passiert das heute noch? Zunächst heißt es, dass an dem Tag wohl kein zweiter Wahlgang mehr vorgesehen ist. Artikel 63 im Grundgesetz regelt die Kanzlerwahl im Falle eines Scheiterns so: „Wird der Vorgeschlagene nicht gewählt, so kann der Bundestag binnen 14 Tagen nach dem Wahlgang mit mehr als der Hälfte seiner Mitglieder einen Bundeskanzler wählen.“

Attacken
von Rechtsaußen

Während sich die Koalitionsfraktionen zurückziehen, tritt die AfD-Chefin Alice Weidel triumphierend vor die Kameras. Die gescheiterte Kanzlerwahl spreche für den politischen Zustand Deutschlands. „Herr Merz sollte direkt abtreten und den Weg freimachen für Neuwahlen“, sagt die Oppositionsführerin. Die Politikwende von Merz sei bereits am ersten Tag gescheitert, höhnt der Co-AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla.

Zwei Kilometer vom Reichstag entfernt im Schloss Bellevue stehen Journalisten in einem fast leeren Saal. Eigentlich sollte hier der zehnte Bundeskanzler um 10.30 Uhr seine Ernennungsurkunde von Bundespräsident Frank-

Walter Steinmeier erhalten. Auch hier herrscht Ratlosigkeit: Passiert das heute noch? Zunächst heißt es, dass an dem Tag wohl kein zweiter Wahlgang mehr vorgesehen ist. Artikel 63 im Grundgesetz regelt die Kanzlerwahl im Falle eines Scheiterns so: „Wird der Vorgeschlagene nicht gewählt, so kann der Bundestag binnen 14 Tagen nach dem Wahlgang mit mehr als der Hälfte seiner Mitglieder einen Bundeskanzler wählen.“

Bis zum Nachmittag wird unter den Fraktionen beraten und juristisch geprüft, ob man im Laufe des Tages doch noch einen zweiten Wahlgang starten kann. Denn laut Geschäftsordnung des Bundestages könnte ein neuer Vorschlag erst drei Tage nach seiner Einbringung beraten werden. Das wäre am Freitag.

Union findet offenbar
eine Brücke zur Linken

Es gibt aber einen Ausweg: Mit einer Zweidrittelmehrheit kann der Bundestag von dieser Frist abweichen. Doch das führt zu einem Dilemma: Im neuen Bundestag haben AfD und Linke zusammen eine Sperrminorität. Eine gemein-

same Abstimmung mit der AfD lehnen die meisten Abgeordneten ab. Zur Linken gibt es wiederum einen Unvereinbarkeitsbeschluss der CDU.

In unterschiedlichen Runden wird in Merz' Büro diskutiert, auch mit Grünen und Linken. Heidi Reichinnek, Vorsitzende der Linksfraktion, antwortet auf die Frage, ob mit dieser Annäherung der Unvereinbarkeitsbeschluss der CDU Geschichte sei: „Ich finde, das zeigt ziemlich deutlich, dass die Gesprächskanäle zwischen den demokratischen Fraktionen da sind.“

Gegen 14 Uhr ist eine Einigung gefunden. Aus Fraktionskreisen heißt es, ein zweiter Wahlgang folge noch am Nachmittag. Die Grünen haben dem zwar zugestimmt. Doch damit endet ihre Unterstützung für Union und SPD, die das Kanzlerwahl-Debakel wiedergutzumachen versuchen. Dass sie im zweiten Wahlgang für Merz stimmen, schließen die Grünen aus. Selbstverständlich werde man einem Kanzler „nicht unser Vertrauen aussprechen“, von dem man denke, dass er „in eine falsche Richtung für unser Land geht“, sagt Fraktionschefin Katharina Dröge.

Merz' Scheitern im ersten Wahlgang ist auch eine Klatsche für SPD-Chef Lars Klingbeil, der es offenbar nicht geschafft hat, alle Sozialdemokraten von der schwarz-roten Koalition unter einem Kanzler Merz zu überzeugen. Nun gibt er sich wieder optimistisch. Dann tritt auch Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) vor Journalisten und kündigt den zweiten Wahlgang für 15.15 Uhr an. Das wirkt sich auch auf den Aktienindex Dax aus: Er büßte zeitweise fast zwei Prozent ein, stabilisiert sich aber bei der Bekanntgabe des zweiten Wahlgangs.

Gegen 16 Uhr sind die Stimmen im zweiten Wahlgang abgegeben. Der Antrag zur Geschäftsordnung des Bundestags, der die Fristverkürzung erlaubt, ist zuvor von allen Fraktionen angenommen worden. Um 16.16 Uhr ist Merz am Ziel: Im zweiten Anlauf wird er zum zehnten Kanzler der Bundesrepublik gewählt. Er erhält in geheimer Abstimmung 325 Ja-Stimmen, neun mehr als nötig. Einer der ersten Gratulanten ist sein Vorgänger Olaf Scholz (SPD). Vor-Vorgängerin Merkel fehlt diesmal – laut ihrer Sprecherin „aus zeitlichen Gründen“.

Opposition sieht Kanzler bereits geschwächt

Die Niederlage von Friedrich Merz im ersten Wahlgang ist ein Triumph für die AfD / Grüne und Linke ermöglichen zweiten Wahlgang

Von Mey Dudin, Jana Wolf
und David Grzeschik

BERLIN. Das historische Debakel im ersten Wahlgang der Kanzlerwahl im Bundestag hat eine Gewinnerin: die AfD. Während den meisten Abgeordneten Bestürzung und Ratlosigkeit anzusehen war, als CDU-Chef Friedrich Merz im ersten Wahlgang scheiterte, trat AfD-Chefin Alice Weidel triumphierend vor die Kameras. Die gescheiterte Kanzlerwahl spreche für den politischen Zustand Deutschlands, sagte sie. „Herr Merz sollte direkt abtreten und es sollte der Weg geöffnet werden für Neuwahlen in unserem Land“, fügte Weidel feixend hinzu.

AfD feixt, Söder warnt vor
Weimarer Verhältnissen

Die AfD hat in besonderem Maße vom Ampel-Streit profitiert und sich bei der Bundestagswahl am 23. Februar auf 20,8 Prozent verdoppelt. Im Bundestag ist die Partei, die jüngst vom Verfassungsschutz zur gesichert rechtsextremistischen Bestrebung hochgestuft

wurde, mit 151 Mandaten die Oppositionsführerin und zweitstärkste Kraft. Bayerns Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder sprach sogar von einem möglichen „Vorböten von Weimar“. Dass ein solches Bündnis schon an der Kanzlerwahl scheitern könnte, hatte sich selbst die AfD nicht erträumt. Kurz vor dem zweiten Wahlgang machte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Fraktion, Bernd Baumann, Merz noch ein vergiftetes Angebot: „Es gibt eine Mehrheit, Herr Merz“, sagte er. Mit der AfD könne er alle seine Forderungen durchsetzen.

Damit am Dienstag überhaupt ein zweiter Wahlgang stattfinden konnte, kam es auf Grüne und Linke an – trotz ihrer Oppositionsrolle. Denn ohne Zweidrittelmehrheit im Bundestag wäre dies gemäß der Geschäftsordnung nicht möglich gewesen. Um diese Mehrheit nicht nur mithilfe der AfD zustandezubringen, brauchte es die Stimmen von Linken und Grünen. Am Ende stimmte die AfD dennoch der Abweichung von der Geschäftsordnung zu.

Als Zustimmung zu Merz' poli-



In der Opposition, aber mit Verantwortung: Die Fraktionsvorsitzenden der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Britta Haßelmann (rechts) und Katharina Dröge.

Foto: dpa

tischem Kurs will man das weder bei Grünen noch bei Linken verstanden wissen. Man bringe den Geschäftsordnungsantrag mit ein, weil man wolle, dass die Zeit der Unsicherheit und Unklarheit „so kurz wie möglich bleibt“, sagte die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Irene Mihalic. Nicht die De-

mokratie sei in Gefahr, sondern das Vertrauen der eigenen Abgeordneten in Merz. Schon zuvor hatten die Grünen-Fraktionsvorsitzenden Katharina Dröge und Britta Haßelmann klargemacht, dass man Merz nicht zur Kanzlerschaft verhelfen werde. Einem Kanzler mit einem politischen Plan, der aus Sicht der Grünen

„in eine falsche Richtung für unser Land“ gehe, werde man kein Vertrauen aussprechen, sagte Dröge am Dienstagmittag..

Gysi: Eine klare Quittung
für den CDU-Chef

Auch bei der Linken machte man sehr deutlich: Hinter einem Kanzler Merz steht man nicht. Wenn Merz nicht einmal das Vertrauen seiner eigenen Leute bekomme, „wie soll er dann das Vertrauen der Menschen gewinnen, die mit den realen Problemen des Alltags kämpfen“, fragte Linken-Chef Jan van Aken nach dem ersten gescheiterten Wahlgang. Bei der Bundestagswahl hatte die Linke eine Aufholjagd hingelegt und vor allem bei jungen Menschen gut abgeschnitten.

Entsprechend sah Linken-Urgestein Gregor Gysi den gescheiterten ersten Kanzler-Wahlgang auch als eine Quittung für Merz, weil er die Brandmauer zur AfD eingerissen habe. Außerdem sei der Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD schlecht. „Für all das gab es heute die entsprechende Note“, sagte Gysi.

DIE KANZLERWAHL

9

Glückwunsch vom Vorgänger: Der ehemalige Bundeskanzler Olaf Scholz (links) und sein Nachfolger Friedrich Merz schütteln sich nach dem zweiten Durchgang der Kanzlerwahl die Hände. Foto: dpa

DAS AMT DES BUNDESKANZLERS

► Es ist das wichtigste politische Amt in Deutschland: „Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung“, heißt es im Artikel 65 des Grundgesetzes. Gewählt wird der Bundeskanzler auf Vorschlag des Bundespräsidenten vom Bundestag mit der Mehrheit seiner Mitglieder (erster Wahlgang) oder auf Vorschlag aus der Mitte des Bundestags (jeder weitere Wahlgang).

► Erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland war der CDU-Politiker Konrad Adenauer, der von 1949 bis 1963 im Amt war. Die längste Regierungszeit von den bislang neun Amtsinhabern hatte Helmut Kohl (CDU), der von 1982 bis 1998 regierte. Nur wenig kürzer war Angela Merkel (CDU) im Amt, die von 2005 bis 2021 als bislang einzige Frau an der Spitze der Bundesregierung stand.

► Der Sozialdemokrat Olaf Scholz (SPD) hatte das Amt des Bundeskanzlers seit Dezember 2021 inne. Er wurde am Montagabend mit einem Großen Zapfenstreich in Berlin aus dem Amt verabschiedet. (epd)

KIRCHEN GRATULIEREN

► Die beiden Kirchen haben CDU-Chef Friedrich Merz zur Wahl zum Bundeskanzler gratuliert. Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Kirsten Fehrs, und der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, wünschten Merz am Dienstag Kraft, gutes Gelingen und Gottes Segen.

► Fehrs gratulierte Merz mit Worten aus der Bibel: „Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Das sei hilfreich, „wenn man in schwierigen innen- und außenpolitischen Zeiten Bundeskanzler ist“, erklärte die Hamburger Bischöfin. Die Demokratie brauche Bereitschaft zur Verständigung und Zusammenarbeit, ergänzte Fehrs.

► Auch Bätzing erklärte, notwendige Reformen und die Stärkung der inneren Sicherheit seien wichtig. „Über allem muss aber der gesellschaftliche Zusammenhalt stehen, den die Bundesrepublik mehr denn je braucht“, heißt es in der Mitteilung des Limburger Bischofs. (epd)



Der Kanzler zweiter Wahl

Die Niederlage im ersten Anlauf ist für Friedrich Merz ein schwerer Nackenschlag / Nahbetrachtung eines Ehrgeizigen

Von Kerstin Münstermann

BERLIN. Friedrich Merz kann es kaum fassen. Konsterniert ist gar kein Ausdruck für seinen Gesichtsausdruck. Es ist kurz nach zehn Uhr am Dienstag, und er hat die erste Hürde bei seiner Wahl zum Kanzler nicht genommen. Erstmals kam bei einer Kanzlerwahl im Bundestag nicht die erforderliche Mehrheit zusammen. Der 6. Mai, der Tag der Kanzlerwahl – auf den der 69 Jahre alte Jurist seit Jahrzehnten hingearbeitet hat – entpuppt sich als schwarzer Tag. Was für ein Desaster für den CDU-Vorsitzenden. Es ist ein Novum in der Geschichte der Bundesrepublik. In einem zweiten Wahlgang am Nachmittag stimmt es dann. Er erhält 325 Stimmen. Politische Katastrophe abgewendet.

Erst im dritten Anlauf zum CDU-Vorsitzenden gewählt

Merz hatte noch nie einen Regierungsposten inne. Exekutive Erfahrung bringt er also nicht mit ins neue Amt – wohl aber schon die Erfahrung des politischen Scheiterns. 2002 verdrängte CDU-Chefin Angela

Merkel den aufstrebenden Christdemokraten aus dem Sauerland vom einflussreichen Fraktionsvorsitz. Merz zog sich grollend in die zweite Reihe zurück und trat schließlich 2009 nicht mehr für den Bundestag an. Der Jurist wechselte in die Wirtschaft, hatte einen lukrativen Spitzenposten beim Investmentkonzern Blackrock.

„Einen Kredit muss man – jedenfalls wenn man ein glaubwürdiger Schuldner sein will – auch wieder zurückzahlen.“

Friedrich Merz, Bundeskanzler

Finanziell hatte Merz also abgesorgt, als er 2022 in die aktive Politik zurückkehrte. Die CDU wählte ihn nach der vergebten Bundestagswahl zu ihrem Vorsitzenden – im dritten Anlauf: Auf den Bundesparteitagen 2018 und 2021 war er noch unterlegen.

Was zeichnet den Sauerländer aus? Merz geht ins Risiko, er ist ohne Zweifel ein rhetorisches

Talent, verfügt über viel Ehrgeiz. Manchmal hat er keine gute Selbsteinschätzung, wirkt teilweise arrogant, auch wenn er es oft nicht so meint. Er ist ungeduldig, legt Wert auf vollendete Umgangsformen, hat manchmal einen ziemlich trockenen Humor. Anders als frühere Bundeskanzler bringt er eigene Erfahrungen aus der internationalen Wirtschaft mit. Und es gibt ihn auch ganz anders – Merz ist ein Familienmensch, sehr eng mit seinen drei Kindern, seinen Enkeln.

Schlechte Stimmung an der Basis und in den Ländern

Nach der Wahl hatte Merz der Wählerschaft und vor allem seiner eigenen Partei einiges zugemutet – eine massive Neuverschuldung, die die CDU doch immer abgelehnt hatte. In der Partei war die Stimmung danach ziemlich schlecht. An der Basis, in der Fraktion, in den Staatskanzleien der Länder. Das hatte auch mit dem Wahlergebnis zu tun, das man im Konrad-Adenauer-Haus noch immer nicht ganz verdaut hat. Wie konnte es passieren, dass man trotz der in der Bevölkerung

verhassten Ampel-Koalition kein Ergebnis über 30 Prozent einfahren konnte, sondern bei 28,5 Prozent landete? Ist das Durchfallen beim ersten Wahlgang auch die Quittung für das schlechte Wahlergebnis?

Merz muss nun das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen, es wird seine größte Aufgabe sein. Er ist sich der Skepsis ihm gegenüber bewusst. Auf dem kleinen CDU-Parteitag am vergangenen Montag sagte er, er habe „einen Kredit in Anspruch genommen, und einen Kredit muss man – jedenfalls wenn man ein glaubwürdiger Schuldner sein will – auch wieder zurückzahlen“. Seine Botschaft an die Basis: Er weiß, dass er nun als Kanzler liefern muss.

Der SPD zu weit entgegengekommen?

Die äußeren Umstände könnten schwieriger nicht sein. Merz selbst hat immer wieder betont, die neue Regierung habe möglicherweise die letzte Chance, die Stimmung im Land noch einmal zum Besseren zu drehen, um die rechtsextremistische AfD von der Macht fernzuhalten. Zu Amtsantritt sieht

sich Merz nun einer AfD gegenüber, die in einigen Umfragen die Union überholt hat.

Und der Merz von heute ist nicht mehr der Merz der Merkel-Jahre. Jenen Christdemokraten, denen Merkels Kurs zu liberal war, galt Merz lange Zeit als verlässlicher Bannerträger eines soliden bürgerlichen Konservatismus. Dieses Bild hatte in den vergangenen Wochen sichtbare Risse bekommen – an Teilen der Basis machte sich die Furcht breit, dass Merz der SPD zu weit entgegengekommen ist. Auch diese Zweifel wird Merz als Bundeskanzler ausräumen müssen.

Es brannte in Merz in den vergangenen Jahren, man hat es immer gespürt. Er wollte mehr. Doch genau das kann eine Falle sein, deswegen trichterte ihm sein Team ein: Ruhe, Gelassenheit, die eigene Impulsivität nicht in Worte oder Körpersprache umsetzen. Es hat gewirkt. Vorerst. Er ist, das muss man als Kanzler auch sein, sehr schnell im Auffassen von Sachverhalten, dem Weiterdenken und dem Schlüsse ziehen. Problem dabei war oft, dass Merz seinem Gegenüber ins Wort fiel, ruppiger erschien, als er es wo-

möglich beabsichtigte. Doch er hat gelernt, hörte auf die, die ihn beraten. Und maßigte sich.

Schafft es Merz, sein eigenes Ego hintanzustellen, und die schwarz-rote Regierung zum Erfolg zu führen, auch wenn das Geländegewinne für die Sozialdemokraten bedeuten wird? Wird er es schaffen, dem Land ein neues „Wir“-Gefühl zu vermitteln? Merz ist bewusst, dass die Lage im Land auch für einen Unions-Kanzler schwierig ist. Die AfD-Debatte wird auch durch die Hochstufung der Partei als gesichert rechtsextrem durch den Verfassungsschutz nicht einfacher. Die Weltlage wird Merz außerdem sehr häufig einen Strich durch die Rechnung machen.

Merz wird vor allem durch sein Wirken nach außen überzeugen wollen. Sein Herz schlägt für Europa, viel stärker als das seiner Vorgänger im Amt. Europa wieder einen, eine deutsche Führung aber deutlich machen – das ist sein Anspruch. „Germany is back on track“, sagte Merz bei der Vorstellung des Koalitionsvertrags. Er wird beweisen müssen, dass Deutschland wieder vorne mitspielt.

„Ein richtiger Fehlstart“

Vertreter aus rheinland-pfälzischer Politik und Wissenschaft sehen verpatzte Kanzlerwahl kritisch / Zwischen Frust und Entschlossenheit

Von Lena Kapp und Stephen Weber

MAINZ. Für den Trierer Politikwissenschaftler Professor Uwe Jun ist der Dienstag ein historischer Tag: „Seit Jahren erzähle ich in Vorlesungen meinen Studenten, dass bislang jeder Bundeskanzler im ersten Wahlgang gewählt wurde. Das muss ich nun ändern.“ Am Vormittag ist Friedrich Merz (CDU) im ersten Kanzlerwahlgang gescheitert – ein einmaliger Vorgang in der deutschen Geschichte. „Und ein richtiger Fehlstart für Friedrich Merz, mit einem Makel, der ihm immer anhaften wird“, bilanziert Jun.

18 Stimmen aus der Koalition aus Union und SPD fehlten Merz im ersten Wahlgang, um Bundeskanzler zu werden. Wer die Abweichler sind, ist nicht bekannt. Die Wahl findet geheim statt. Wenngleich Merz

im zweiten Wahlgang dann zum Bundeskanzler gewählt wurde, bergen laut Jun die Geschehnisse des Tages durchaus das Potenzial, „dass Menschen weiter Vertrauen in die Politik verlieren, wenn ein Kanzler nicht wie gewohnt installiert wird“.

Für die Bad Kreuznacher CDU-Politikerin und Bundestagspräsidentin Julia Klöckner geht von diesem Tag allerdings auch ein positives Signal aus: „Unsere parlamentarische Demokratie funktioniert“, findet Klöckner. „Heute gab es eine schwierige Situation, die unter den Fraktionen nach meinem Eindruck sehr zügig und gut gelöst wurde.“ Die Fraktionen, so Klöckner, hätten sich „sehr verantwortungsvoll“ und für einen bislang in der Bundesrepublik einmaligen Fall „sehr zügig beraten“. Das sei außergewöhnlich und „ermutigend“. Nach dem verpatzten ersten



Der Mainzer Bundestagsabgeordnete Daniel Baldy war – wie seine SPD-Fraktion – nach dem ersten Wahlgang frustriert. Foto: dpa

Wahlgang schrieb der rheinland-pfälzische CDU-Chef Gordon Schnieder noch, dass er fest hinter Merz als Kanzler stehe – und forderte die Bundestagsfraktionen von Union und

SPD auf, „ihrer Verantwortung gerecht zu werden“. Nach der erfolgreichen Wahl gratulierte Schnieder Merz und erinnerte daran, dass es viel zu tun gebe. „Friedrich Merz und sein Kabi-

nett werden nun endlich die Probleme im Land angehen und die Sorgen der Menschen ernst nehmen.“

AFD-Politiker Münzenmaier: „Historische Demütigung“

Der Mainzer SPD-Bundestagsabgeordnete Daniel Baldy erklärt, dass er im ersten Wahlgang für Merz als Bundeskanzler gestimmt habe – trotz anfänglicher Zweifel an dem CDU-Politiker, insbesondere nach seinem Plan zur Asylwende Anfang des Jahres. „In letzter Zeit hat sich gezeigt, dass sich Friedrich Merz doch seiner Verantwortung in seinem künftigen Amt bewusst geworden ist“, begründet Baldy seine Ja-Stimme. Die Stimmung in der SPD-Fraktion beschrieb er nach dem ersten gescheiterten Wahlgang als „frustriert“.

Sebastian Münzenmaier, rheinland-pfälzischer AfD-Bun-

destagsabgeordneter und stellvertretender Fraktionschef, spricht von einem „klaren Misstrauensvotum gegen Merz aus den eigenen Koalitionsreihen und einer historischen Demütigung“. Die Schlappe im ersten Wahlgang habe gezeigt: „Aus dieser schwarz-roten Zwangsehe wird keine Liebeshochzeit mehr“, so Münzenmaier.

Steven Wink, Chef der rheinland-pfälzischen FDP-Landtagsfraktion, kommt nach dem aufregenden Wahltag zu dem Schluss: „Die Niederlage im ersten Wahlgang dürfte nicht dazu beigetragen haben, dass das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Koalition gestiegen ist.“ Was Deutschland nun brauche, sei eine stabile Regierung. „Der Kanzler und die Koalitionsspitzen müssen dafür sorgen, dass persönliche Befindlichkeiten endlich in den Hintergrund treten.“

WHO: Soziale Ungerechtigkeit tötet Menschen

GENF (dpa). Wohnverhältnisse, Einkommen, Bildung und andere soziale Faktoren beeinflussen die Gesundheit nach einer Studie stärker als Genetik oder die Qualität des Gesundheitssystems. Die Lebensumstände sowie Benachteiligung und Diskriminierung bestimmten vielfach, wie viele Jahre jemand gesund leben könne, berichtet die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Solche sozialen Faktoren bestimmten die Gesundheit zu mehr als 50 Prozent. „Je benachteiligter die Region ist, in der die Menschen leben, je niedriger ihr Einkommen und je weniger Ausbildungsjahre sie haben, desto schlechter ist ihr Gesundheitszustand und desto weniger gesunde Lebensjahre können sie erwarten“, berichtet die WHO.

Große Unterschiede bei der Lebenserwartung

Menschen in Ländern mit der höchsten Lebenserwartung lebten im Durchschnitt 33 Jahre länger als diejenigen in Ländern mit der niedrigsten Lebenserwartung, heißt es in dem Bericht. Die Sterberate von Kindern unter fünf Jahren sei in Ländern mit geringem Einkommen 13-mal höher als in reichen Ländern. Die Unterschiede gebe es auch innerhalb von Ländern zwischen armen und reichen Menschen, und vielfach seien sie dort in den vergangenen Jahren größer statt kleiner geworden.

AfD-Politiker verliert Immunität

BRÜSSEL (dpa). Eine Mehrheit des Europaparlaments hat sich in Straßburg für die Aufhebung der Immunität des AfD-Politikers Petr Bystron ausgesprochen. Die Ermittlungen gegen den Abgeordneten wegen des Verdachts der Geldwäsche und Bestechlichkeit können nun fortgesetzt werden. Der Parlamentarier wird beschuldigt, vom Betreiber des prorussischen Portals „Voice of Europe“ Geld erhalten zu haben. Dafür soll er in seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter in Berlin im Sinne Russlands agiert haben. Darüber hinaus wird Bystron Steuerhinterziehung „in mindestens fünf Fällen“ und Betrug „in mindestens sechs Fällen“ vorgeworfen, wie aus einem Bericht des Rechtsausschusses des EU-Parlaments hervorgeht. Bystron selbst bezeichnete die Vorwürfe gegen ihn nach dem Beschluss als konstruiert und haltlos. Der Bundestag hatte Bystrons Immunität bereits vergangenes Jahr aufgehoben. In der Folge wurden mehrere Durchsuchungsaktionen durchgeführt.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Wenn Kliniken zum Angriffsziel werden

Ärzte ohne Grenzen besorgt über Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen / Humanitäre Hilfe in Gefahr

Von Karl Schlieker

WIESBADEN Ukraine, Gazastreifen, Sudan – Kliniken und Krankentransporte werden nach Beobachtung von Ärzten ohne Grenzen zunehmend zum Ziel von militärischen Angriffen. „Das ist ein klarer Bruch des humanitären Völkerrechts“, betont der ehemalige Präsident der Hilfsorganisation, Tankred Stöbe, auf dem Internistenkongress in Wiesbaden. So sei beispielsweise erst im April der elfte Mitarbeitende von Ärzten ohne Grenzen im Gazastreifen getötet worden. Mit dem Angriff auf das Nasser-Krankenhaus im Süden sei zudem das letzte noch funktionierende größere Krankenhaus teilweise zerstört worden.

Der Gazastreifen ist kein Einzelfall. „In der Ukraine hat es in den vergangenen Jahren laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) etwa 1.900 militärische Angriffe auf medizinische Einrichtungen gegeben“, berichtet die ukrainische Ärztin Maryna Iakymenko in Wiesbaden.

Rechtfertigung für Attacken kaum überprüfbar

„Angriffe auf Krankenhäuser sind der neue Standard in militärischen Konflikten“, kritisiert Stöbe, der mehr als 20 Einsätze in Krisenregionen hinter sich hat. Attacken würden damit begründet, dass dort gegnerische Kämpfer operierten. Die Vorwürfe seien aber kaum nachprüfbar. Und die Angriffe würden nicht aufgearbeitet.

„Ärzte ohne Grenzen arbeitet grundsätzlich nicht in Kliniken, in denen bewaffnete Kräfte untergebracht sind“, versichert der Notarzt. Humanitäre Hilfe sei grundsätzlich neutral, unabhängig und unparteiisch. Médecins Sans Frontières (MSF) wurde 1971 in Frankreich gegründet. Die deutsche Sektion Ärzte



Ein Team von Ärzten ohne Grenzen in der Ukraine begutachtet die Zerstörung ihres Büros in der Donezk-Region. Foto: Yuliia Trofimova / MSF

ohne Grenzen arbeitet seit 1993. Das weltweite Netzwerk mit 26 Mitgliedsverbänden leistet in mehr als 70 Ländern medizinische Nothilfe.

Die Arbeit ist riskant. Helfende können zwischen die Fronten geraten. So wurde am 7. April 2025 laut einer Pressemeldung von Ärzten ohne Grenzen ein Ärzteteam mit Patienten in einem provisorischen Krankenhaus in Deir al-Balah eingeschlossen, nachdem die Hamas Raketen in der Nähe abgefeuert hatte und Gegenangriffe angeordnet wurden.

Eine Sicherheitsgarantie für Helfer gibt es nicht, aber die Hilfsorganisation versucht, mit Konfliktparteien Vereinbarungen zu treffen. Die Koordinaten von Gebäuden und Fahrzeugen werden mitgeteilt. Das Notifizierungssystem, mit dem der Aktionsradius humanitärer Hilfe

mit israelischen Behörden koordiniert wird, sei aber unzuverlässiger geworden, heißt es. Medizinische Einrichtungen und Fahrzeuge werden markiert, um aus der Luft erkennbar zu sein.

Vernachlässigte Konflikte im Sudan

„Der Gazastreifen ist derzeit der gefährlichste Ort der Welt“, berichtet Stöbe, der sich zuliebe seiner Familie nach zwei Einsätzen gegen eine erneute Reise in die Region entschieden hat. Médecins Sans Frontières sei noch mit 125 internationalen Mitarbeitenden und etwa 1.200 nationalen Helfenden vor Ort vertreten. Aber es werde immer schwieriger, dort zu arbeiten. Etwa zwei Drittel des Gazastreifens seien No-go-Areas.

„Hinter den Zahlen stehen Menschen“, betont die ukraini-

sche Ärztin Maryna Iakymenko in Wiesbaden. Notärzte und Rettungssanitäter seien im Ukraine-Krieg besonders gefährdet. Die Evakuierung von Verletzten von der Front sei riskant. Durch die unmittelbaren Kriegserfahrungen und die zermürbenden Bombenangriffe nähmen Angst- und posttraumatische Belastungsstörungen zu. Zudem seien multiresistente Keime an der Front ein Riesenproblem, sagt Stöbe, der den Einsatz von Ärzten ohne Grenzen in der Ukraine koordiniert hat. Die Hilfsorganisation beobachte außerdem eine Zunahme von Patienten mit Kriegsverletzungen, die etwa eine Physiotherapie nach Amputationen benötigten.

Viele Konflikte seien in der Öffentlichkeit kein Thema, kritisiert der Notarzt. Dabei benötigten beispielsweise im Sudan Millionen Menschen Hilfe, die

Hälfte der Einwohner sei auf der Flucht, eine Hungersnot sei ausgebrochen. Auch dort häuften sich laut Ärzten ohne Grenzen Angriffe auf Kliniken. So sei ein Krankenhaus im südsudanesischen Old Fangak am 3. Mai von zwei Kampfhubschraubern angegriffen worden. Die Apotheke brannte bis auf die Grundmauern nieder. Mehr als zwei Drittel der Gesundheitseinrichtungen seien zerstört.

Auch für die Ärzte sind die Einsätze belastend. Die Konfrontation mit Leid könne traumatisierend sein, weiß Stöbe. Es gebe ausgebrannte Helfer, die ebenfalls mentale Hilfe benötigten. Für einen Einsatz in Kriegsregionen bedürfe es einer gewissen Robustheit. Der Notarzt betont: „Eine Hilfsorganisation kann keinen militärischen Konflikt lösen, aber konkret den Menschen vor Ort helfen.“

Kardinal Woelki muss nicht vor Gericht

KÖLN (dpa). Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki kommt nicht wegen Meineids vor Gericht. Die Ermittlungen gegen ihn würden eingestellt, teilte die Staatsanwaltschaft Köln mit. Allerdings muss Woelki 26.000 Euro an eine gemeinnützige Einrichtung zahlen. Die Staatsanwaltschaft hatte zweieinhalb Jahre gegen Woelki ermittelt. Untersucht wurden Vorwürfe der falschen Versicherung an Eides statt und des Meineids in einem presserechtlichen Streit mit der „Bild“-Zeitung. Im Kern ging es um die Frage, zu welchem Zeitpunkt der Kölner Erzbischof über Missbrauchsvorwürfe gegen Priester Bescheid wusste. Die Ermittlungen haben ergeben, dass Woelki durchaus falsche Angaben gemacht hat. Dies habe er aber nicht mit Vorsatz, sondern fahrlässig getan, so die Staatsanwaltschaft. Maßgeblich für die Entscheidung, keine Anklage gegen Woelki zu erheben, war nach Angaben der Staatsanwaltschaft, dass der 68 Jahre alte Geistliche bislang „strafrechtlich nicht in Erscheinung getreten“ sei. Woelki selbst stets alle Vorwürfe bestritten.

Weniger Generäle für US-Armee

WASHINGTON (dpa). US-Verteidigungsminister Pete Hegseth will die Zahl der Vier-Sterne-Generäle und Admirale im Pentagon um mindestens 20 Prozent reduzieren. Dadurch werde unnötige Bürokratie abgebaut und die Position der USA „als tödlichste Streitmacht der Welt“ gewahrt, schrieb Hegseth in einem Memorandum. Auch in der Nationalgarde soll die Zahl der Generäle um 20 Prozent gesenkt sowie im Militär ein Postenabbau unter Generälen und Flaggoffizieren um zehn Prozent angestrebt werden. Im Februar hatte US-Präsident Donald Trump bereits sechs Top-Führungskräfte im Verteidigungsministerium entlassen.

Wechsel beim Beamtenbund

BERLIN (dpa). Nach acht Jahren an der Spitze des Beamtenbunds dbb tritt Ulrich Silberbach aus gesundheitlichen Gründen vom Vorsitz der Gewerkschaft zurück. Nachfolger soll der bisherige Vize und Tarifexperte Volker Geyer werden. Silberbach bleibt noch im Amt, bis am 23. Juni bei einer Vorstandssitzung die Nachfolgerin oder der Nachfolger gewählt werden soll. Der dbb – offiziell „dbb beamtenbund und tarifunion“ – vertritt die Interessen von 1,3 Millionen Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst sowie von Angestellten privater Dienstleistungen.

Sudan: Eskalation droht

PORT SUDAN (dpa). Mit Drohnenangriffen auf die wichtige Hafenstadt Port Sudan hat der blutige Machtkampf im Sudan eine neue Eskalationsstufe erreicht. Am dritten Tag in Folge griff die Rebellenmiliz RSF unter anderem Gebiete im Hafen und am Flughafen an. Port Sudan ist für die Ölindustrie des Landes von großer Bedeutung. In dem Konflikt kämpfen die Regierungstruppen des de-facto-Machthabers Abdel-Fattah al-Burhan gegen die RSF. Durch den Konflikt sind nach UN-Angaben 12,7 Millionen Menschen innerhalb des Sudans vertrieben worden.

Wie die AfD ihre Existenz verteidigen will

Die Partei geht juristisch gegen die Einstufung als „gesichert rechtsextrem“ vor / Ein erster Vorstoß kam aus Rheinland-Pfalz

Von Aaron Niemeyer

KOBLENZ/KÖLN. Die AfD sieht sich seit ihrer Einstufung als „gesichert rechtsextremistische Bestrebung“ durch das Bundesamt für Verfassungsschutz am vergangenen Freitag mit tiefgreifenden Herausforderungen konfrontiert. Diese Bewertung, gestützt auf ein über 1.000-seitiges Gutachten, das eine „Menschenwürde missachtende, extremistische Prägung“ der Partei feststellt, hat nicht nur eine wohl intensivierte Überwachung zur Folge, sondern auch die Debatte über ein mögliches Verbotsverfahren neu entfacht. Gegen die Einstufung hat die AfD am Montag Klage am Verwaltungsgericht Köln eingereicht.

„Die AfD wird sich gegen diese demokratiegefährdenden Dif-famierungen juristisch zur Wehr setzen“, hatten die AfD-Bundessprecher Alice Weidel und Tino Chrupalla noch am Freitag mitgeteilt – und zunächst offenbar den rheinland-pfälzischen Landesverband vorgeschickt. Der legte noch am Freitag Beschwerde am Bundesverfassungsgericht gegen ein Urteil des rheinland-pfälzischen Verfassungsgerichtshofs ein. Das teilten AfD-Landeschef Jan Bollinger und der Justiziar des Landesvorstandes, Robin Classen, noch am Sonntag mit – und somit unmittelbar vor der Klage des AfD-Bundesverbandes. Die Koblenzer Richter hatten im April entschieden, dass die



AfD-Landeschef Jan Bollinger (rechts) und Rechtsanwalt Christian Conrad haben im April erfolglos versucht, ein Grundsatzurteil des Verfassungsgerichtshofs in Koblenz zu verhindern. Foto: Aaron Niemeyer

ehemalige Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) im Januar 2024 zum Protest gegen „Remigrationspläne“ der AfD aufrufen durfte. Zwar habe sie damit die staatliche Neutralitätspflicht verletzt, zum Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung gegen das „ethnisch-kulturell geprägte Volksverständnis“ der AfD seien ihre Aussagen jedoch gerechtfertigt gewesen.

Mit den gleichen Argumenten begründet nun auch der Bun-

desverfassungsschutz seine Einstufung der AfD als „gesichert rechtsextremistisch“. Die AfD wiederum sieht darin „einen schweren Schlag gegen die Demokratie“ und einen „zielgerichteten Eingriff in den demokratischen Willensbildungsprozess“.

Mit seiner Entscheidung war Koblenz von der strikten Neutralitätslinie des Bundesverfassungsgerichts abgewichen und hatte erstmals darüber entschieden, unter welchen Vorausset-

zungen staatlichen Behörden eine Abkehr vom Neutralitätsprinzip explizit erlaubt ist. Das Gericht wolle einen „Korridor“ schaffen, der die Bekämpfung von Verfassungsfeinden ermöglicht, hatte Gerichtspräsident Lars Brocker erklärt.

Die Tragweite der Entscheidung in Koblenz hatte offenbar auch der AfD-Bundesverband frühzeitig erkannt und Rechtsanwalt Christian Conrad geschickt, der die Bundes-AfD im juristischen Kampf gegen den

Verfassungsschutz vertritt. Er hatte vor der Urteilsverkündung mahndend darauf hingewiesen, „wie grundsätzlich diese Entscheidung sein wird.“

Grundsatzentscheide wie der in Rheinland-Pfalz strahlen auf ähnliche Konflikte aus, zeigte sich nach dem Urteil auch Staatsrechtler Friedhelm Hufen überzeugt. Und auch Antje von Ungern-Sternberg, Professorin für öffentliches Recht an der Universität Trier, sagte: „Es ist gut möglich, dass die Verfassungsgerichte anderer Länder und auch das Bundesverfassungsgericht diese Rechtsprechung aufgreifen.“

Korridor für weitere Schritte geöffnet

Das befürchtet anscheinend auch die AfD. „Der Verfassungsgerichtshof unterliegt einem Zirkelschluss, wenn er glaubt, dass der von der Landesregierung gesteuerte Verfassungsschutz zunächst eine Partei als extremistisch brandmarken und dies dann anschließend der Landesregierung als Rechtfertigung für die Aussetzung des Neutralitätsgrundsatzes dienen könne“, wird der rheinland-pfälzische Partei-Justiziar Robin Classen zitiert.

Ist ein Verbotsverfahren der nächste Schritt? Sicher ist: In Rheinland-Pfalz wurde der Korridor für weitere Schritte geöffnet. Welche das Bundesgesetz erlaubt, wird auf Bundesebene entschieden werden.

WIRTSCHAFT

Klimaregeln: EU will lockern

STRASSBURG (dpa). Das EU-Parlament will Autobauern im Eilverfahren mehr Zeit für Klimaverpflichtungen geben. Eine Mehrheit der Abgeordneten stimmte in Straßburg für ein entsprechendes Dringlichkeitsverfahren. Der Gesetzesvorschlag sieht vor, dass Autobauer die Emissionsvorschriften bei Neuwagen und leichten Nutzfahrzeugen über drei Jahre hinweg im Durchschnitt einhalten müssen – anstatt jedes Jahr einzeln. Wenn also dieses Jahr die Vorgaben durch einen Hersteller nicht eingehalten werden, kann er Strafen vermeiden, indem er die Regeln in den kommenden Jahren übererfüllt. Die finale Abstimmung im Parlament ist für Donnerstag vorgesehen. Ziel der Änderung sei die Unterstützung der europäischen Automobilbranche, „die sich mit rasanten technologischen Veränderungen und wachsender Konkurrenz konfrontiert sieht“, heiß es vorseiten des Europaparlaments.

Bank UBS muss Strafe zahlen

ZÜRICH (dpa). Weil die Schweizer Bank Credit Suisse illegale Geschäfte mit amerikanischen Steuerhinterziehern machte, muss die Schweizer Bank UBS nun eine Millionenstrafe an das US-Justizministerium zahlen. Die UBS selbst war in die illegalen Aktivitäten nicht involviert, sondern hat den Rechtsstreit durch die Übernahme der Rivalin Credit Suisse 2023 gererbt. Die außergerichtliche Einigung auf eine Zahlung von 511 Millionen Dollar zieht nun einen Schlusstrich darunter, wie die UBS mitteilt.

Börse Frankfurt

MDAX ↓		29350,23	(-0,90%)	
	Div.	6.5.	5.5.	
Aixtron NA	0,40	12,60	12,93	
Aroundtown (LU)	-	2,59	2,63	
Aurisub	1,50	75,65	76,40	
Aurel Group	-	22,62	21,90	
Bechtle	0,70	38,88	38,72	
Bilfinger	1,80	76,06	76,75	
Carl Zeiss Meditec	0,60	59,95	60,10	
CTS Eventim	1,43	105,90	106,20	
Delivery Hero	-	26,10	26,06	
Dt. Wohnen Inh.	0,04	22,85	22,90	
DWS Group	6,10	49,50	48,12	
Evonik Industries	1,17	19,87	20,02	
Evotec	-	7,29	7,48	
flatenDEGIRO	0,04	23,86	23,96	
Fraport	-	59,45	59,25	
freenet NA	1,77	36,76	37,22	
Fuchs Vz.	1,11	44,52	45,48	
GEA Group	1,15	58,00	57,95	
Gerresheimer	1,25	59,35	60,95	
Hella	0,71	87,30	9,39	
Hellorf	-	9,36	9,39	
Hensoldt	0,40	69,80	71,25	
Hochtieff	5,23	169,50	173,80	
Hugo Boss NA	1,35	38,55	36,42	
Jenoptik	0,35	17,96	18,12	
Jungheinrich Vz.	0,75	32,16	32,88	
K+S NA	0,70	15,66	15,58	
Kion Group	0,70	37,78	38,48	
Knorr-Bremse	1,75	88,60	88,05	
Krones	2,20	131,40	132,80	
Lanxess	0,10	25,92	26,24	
LEG Immobilien	2,45	76,06	76,45	
Lufthansa vNA	0,30	6,47	6,61	
Nemetschek	0,48	121,00	122,50	
Nordex	-	16,55	16,65	
Puma	0,82	13,67	13,81	
Rational	13,50	726,50	760,50	
Redcare Pharmacy (NL)	-	123,70	134,00	
RENK Group	0,30	58,74	57,97	
RTL Group (LU)	2,50	32,55	32,40	
Scout24 NA	1,20	107,10	107,00	
Ströer & Co.	1,85	52,20	52,60	
TAG Immobilien	-	14,55	14,64	
Talanx NA	2,35	105,10	105,70	
Televiewer SE	0,18	11,16	11,37	
thyssenkrupp	1,15	10,25	10,30	
Tracon	1,50	28,60	29,32	
TUI	-	7,02	7,01	
United Internet NA	0,50	20,70	20,72	
Wacker Chemie	3,20	65,80	65,90	
SDAX ↑		16210,32	(+0,08%)	
	Div.	6.5.	5.5.	
1&1	0,05	16,06	16,02	
adesso	0,70	100,80	102,20	
Adtran Networks	0,52	20,30	20,30	
AlicChem Group	1,20	125,00	121,60	
Altechus Fire	5,90	75,90	76,40	
Altos Software	2,13	132,40	133,00	
Befesa (LU)	0,73	26,98	26,80	
Borsius Dortmund	0,06	3,34	3,32	
Cancom	1,00	27,70	27,65	
Ceconomy St.	-	3,15	3,15	
CeWe Stiftung	2,60	101,60	101,40	
CompuGroup Med.	1,00	22,20	22,20	
Demapharm Holding	0,88	39,15	39,65	
Deutsche Beteiligung	1,00	25,75	25,55	
Deutz	0,17	7,46	7,39	
Douglas	-	10,50	10,68	
Drägerwerk Vz.	1,80	60,40	60,70	
Dt. EuroShop NA	2,60	19,40	19,28	
Dt. Pfandbriefbank	-	5,34	5,31	
Dür	-	20,30	20,60	
Eckert & Ziegler SE	0,05	60,00	60,60	
Elmos Semicond.	0,85	59,70	61,90	
Elektroniktor	1,20	47,80	47,45	
Fielmann Grp.	1,00	53,80	54,50	
Formycon	-	23,70	23,25	
Fr. Vorwerk Group	0,12	66,10	61,90	
GF Technology	0,50	25,05	25,45	
Grand City Prop. (LU)	0,47	10,70	10,72	
Greiner NA	0,40	13,80	13,90	
Hamborner Reit	0,48	6,33	6,32	
Heidelberger Druck.	-	1,29	1,27	
Hombach Hold.	2,40	102,40	100,20	
Hypoport SE	-	206,00	206,00	

Sammelklage gegen Facebook läuft an

Potenziell sind Millionen Nutzer von einem massiven Datenklau betroffen und können auf Entschädigung hoffen

Von Wolfgang Mulke

BERLIN. Die Sammelklage des Bundesverbands der Verbraucherzentralen (vzbv) gegen den Mutterkonzern Meta von Facebook gewinnt an Fahrt. Das Bundesamt für Justiz hat das Klageregister nun eröffnet. Dort können sich Facebook-Nutzer eintragen lassen. Allein in Deutschland sind schätzungsweise sechs Millionen Nutzer des sozialen Mediums potenzielle Mitkläger.

Es geht dabei um einen unangemessenen Umgang mit den persönlichen Daten der Nutzer. 2021 stellten Diebe die Daten von weltweit einer halben Milliarden Facebook-Kunden ins Internet. Die illegale Aneignung wird als Scraping bezeichnet. Als Folge können die Betroffenen Nutzer mit unerwünschten Mails oder unzulässigen Werbeanrufen belästigt werden. Meta hat nach eigenen Angaben bereits Tausende Verfahren in dieser Angelegenheit gewonnen. Der Konzern sieht keine für einen Entschädigungsanspruch ausreichenden entstandenen Schäden.

Bundesgerichtshof hält 100 Euro für angemessen

Doch eine höchstrichterliche Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) im vergangenen November widerspricht dieser Sichtweise. Laut BGH kann alleine schon der Kontrollverlust über die eigenen Daten einen immateriellen Schaden darstellen. „Weder muss insoweit eine konkrete missbräuchliche Verwendung dieser Daten erfolgt sein,



Facebook und seinem Mutterkonzern Meta droht wegen eines Datenlecks nun juristischer Ärger.

Foto: dpa

noch bedarf es sonstiger zusätzlicher spürbarer negativer Folgen“, begründen die Richter ihre Entscheidung. Allein schon die Angst vor einem Datenmissbrauch kann danach einen Schaden bedeuten.

Der BGH hält eine Entschädigung von 100 Euro in dem Musterverfahren für angemessen. Im Einzelfall kann der Schadenersatz deutlich höher ausfallen, etwa wenn mit den Daten auch materielle Schäden angerichtet werden oder ein Nutzer ganze Nächte lang mit unerlaubten Anrufen maltreatiert wird. Doch mit 100 Euro

hat das Gericht erst einmal einen wichtigen Richtwert gesetzt.

Das sehen auch die Verbraucherzentralen so. „Mit dem BGH-Urteil im Rücken setzt sich der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) dafür ein, dass Betroffene des Facebook-Datenlecks finanziell entschädigt werden“, sagt Jutta Gürkmann, die beim Verband für Verbraucherpolitik zuständig ist. Der vzbv hat beim Oberlandesgericht Hamburg eine Musterfeststellungsklage eingereicht. Bei dieser Art von Sammelklage stellt ein Gericht fest, ob ein Schaden-

ersatzanspruch der Kläger besteht. Bei einem Erfolg der Kläger dürfte es zu einem Vergleich beider Seiten und einer Zahlung an die Facebook-Nutzer kommen.

Wann es zu einer Verhandlung kommt, ist derzeit noch offen. Je nach Fall will der vzbv weit mehr als 100 Euro fordern. Der Verband will Beträge von bis zu 600 Euro feststellen lassen, „wenn beispielsweise neben der Facebook-ID, Name und Telefonnummer auch Wohnort, E-Mailadresse, Geburtsdatum und Beziehungsstatus einer betroffenen Person öffentlich

geworden sind“. An dem Verfahren können sich alle vom Datenleck betroffenen Nutzer beteiligen. Es ist für sie als Mitkläger auch kostenlos. Voraussetzung ist der Eintrag in der Klageregister beim Bundesamt für Justiz. Auf www.bundesjustizamt.de stellt die Behörde ein Anmeldeformular dafür bereit. Der vzbv hat ebenfalls eine Webseite zur Sammelklage eingerichtet. Dort kann jepermann zunächst einmal herausfinden, ob er oder sie vom Datenleck überhaupt betroffen ist. Zu finden ist dieser Check unter www.sammelklagen.de/verfahren/facebook.

DAX		Div.	Rend.	Schluss	Vortrag	Veränderung	KGW	Hoch	Tief
Name	Dividende	Rend.	Schluss	Vortrag	% Vortrag	2024	2024	52 Wochen	Vergleich
Adidas NA °	0,70	0,3	204,80	207,40	-1,25	58,2	263,8	175,3	175,3
Airbus °	3,00	1,9	156,62	158,34	-1,09	29,4	177,4	124,7	124,7
Allianz vNA °	13,80	3,7	377,60	375,10	+0,67	15,3	378,0	238,3	238,3
BASF NA °	2,25	5,3	42,38	42,48	-0,24	12,2	55,06	37,40	37,40
Bayer NA °	0,11	0,5	24,05	24,20	-0,62	12,7	31,03	18,38	18,38
Beiersdorf	1,00	0,8	121,60	126,85	-4,14	27,6	147,8	111,0	111,0
BMW St.	6,00	8,0	74,86	75,02	-0,21	5,4	104,7	62,96	62,96
Brenntag NA	2,10	3,5	59,46	59,28	+0,30	12,6	78,28	51,70	51,70
Commerzbank	0,35	1,4	24,57	24,28	+1,19	13,3	25,19	12,12	12,12
Continental	2,50	3,5	71,78	70,10	+2,40	11,6	73,38	51,02	51,02
Daimler Truck	1,90	5,3	35,56	35,77	-0,59	8,3	45,33	29,61	29,61
Dt. Bank NA °	0,45	1,9	23,71	23,96	-1,04	15,8	24,09	12,27	12,27
Porsche Vz.	0,35	3,4	15,70	15,51	+1,19	14,3	15,70	10,44	10,44
DT Telekom °	1,85	5,0	37,06	36,94	+0,32	13,0	44,27	30,96	30,96
E.ON NA °	0,53	3,4	15,70	15,51	+1,19	14,3	15,70	10,44	10,44
Fres. M.C.St.	1,19	2,5	48,43	46,04	+5,19	20,6	48,80	32,51	32,51
Fresenius	-	-	42,62	42,58	+0,09	22,6	42,72	27,26	27,26
Hann. Rück NA	7,20	2,5	287,60	290,60	-1,03	14,9	292,6	208,9	208,9
Heidelberg Mat.	3,00	1,7	181,05	179,80	+0,70	16,2	182,2	85,60	85,60
Infineon NA °	0,35	1,2	29,40	30,14	-0,55	12,9	88,50	66,02	66,02
Mercedes-Benz °	5,30	9,8	54,12	53,93	+0,35	4,6	73,42	45,60	45,60
Merck	2,20	1,8	123,80	125,75	-1,55	13,9	177,0	110,5	110,5
MTU Aero	2,00	0,6	322,10	323,40	-0,40	24,8	356,0	210,8	210,8
Münch. r.vNA °	20,00	3,4	596,60	595,00	+0,27	12,9	615,8	421,7	421,7
Porsche AG Vz.	2,31	5,2	44,39	45,38	-2,18	9,9	86,16	40,43	40,43
Porsche Vz.	2,56	7,0	36,66	36,45	+0,57	2,4	51,26	30,46	30,46
Qiagen NV	3,70	37,81	38,25	-1,16	17,6	47,36	34,24	34,24	34,24
Rheinmetall	5,70	0,3	1645,00	1627,00	+1,11	75,6	1666	437,5	437,5
RWE St.	1,10	3,3	33,20	33,27	-0,21	12,1	36,35	27,76	27,76
SAP °	2,20	0,8	264,35	267,35	-1,12	59,3	283,5	165,3	165,3
Sartorius Vz.	0,74	0,3	233,80	235,60	-0,76	56,7	299,4	166,1	166,1
Siem. Energy	0,95	2,0	72,32	73,34	-0,57	2,4	73,38	21,55	21,55
Siem. Health.	0,95	2,0	47,39	47,98	-1,23	21,4	58,48	41,21	41,21
Siemens NA °	5,20	2,5	208,95	211,25	-1,09	20,0	244,9	150,7	150,7
Symrise	1,10	1,1	104,55	104,55	+0,00	32,2	125,0	88,56	88,56
Vonovia NA	0,90	3,0	29,58	29,65	-0,24	14,8	33,93	24,03	24,03
WU Vz °	9,06	9,4	96,02	96,66	-0,66	3,5	124,0	78,86	78,86
Zalando	-	-	31,13	32,21	-3,35	37,1	40,08	20,26	20,26

Nach einer großen bleibt eine kleine Delle

(Dow Jones) - Wie Friedrich Merz ist auch der DAX am Dienstag mit einem blauen Auge davongekommen. Der Wahlkrimi um das Kanzleramt beherrschte über weite Strecken die Stimmung in Europa und besonders am deutschen Markt. Zum Schluss verlor der deutsche Leitindex noch 0,4 Prozent auf 23.250 Punkte, damit schloss er aber deutlich über seinem Tagestief und bückte eine starke Delle nach dem ersten

Wahlgang weitgehend aus. „Die Chancen stehen nun gut, dass der DAX die Relative Stärke gegen die Wall Street oder auch Tokio hält“, so ein Marktteilnehmer. „Der Dip um 500 Punkte vom Morgen zeigt, wie wichtig die Börse wirtschaftliche Kompetenz bewertet und dass sie einer Regierung diese zutraut“, so ein Händler. Auch der MDAX startete im Umfeld des zweiten Wahlganges eine Aufholjagd.

DAX ↓		23249,65	(-0,41%)	
	Div.	6.5.	5.5.	
EssilorLuxottica (FR)	3,95	250,60	256,40	
Ferrari (IT)	2,99	420,50	412,40	
Hermes Internat. (FR)	22,50	2455,00	2488,00	
Iberdrola (ES)	0,00	15,94	15,94	
Inditex (ES)	0,84	47,60	48,14	
ING Groep (NL)	0,71	17,89	18,09	
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,77	4,77	
Kering (FR)	4,00	175,00	176,50	
L'Oréal (FR)	7,00	386,05	389,55	
LMVH (FR)	7,50	491,00	495,00	
Nokia (FI)	0,04	4,41	4,39	
Nordea Bank AB (FI)	0,94	12,21	12,42	
Pernod Ricard (FR)	2,35	96,92	96,04	
Prosus (NL)	0,10	43,24	42,87	
Saffran (FR)	2,20	242,20	246,10	
Sanofi S.A. (FR)	3,76	96,69	96,50	
Schneider Electr. (FR)	3,50	212,65	212,80	
St. Gobain (FR)	2,10	97,72	98,30	
Stellantis (NL)	0,68	8,25	8,32	

EURO STOXX 50 ↓		5263,38	(-0,37%)	
	Div.	6.5.	5.5.	
3M (US)	0,73	123,02	124,42	
Amazon.com (US)	-	163,74	164,82	
American Express (US)	0,82	245,05	247,35	
Amgen (US)	2,38	241,90	246,00	
Apple Inc. (US)	0,25	175,10	175,84	
Boeing (US)	-	161,88	165,30	
Caterpillar (US)	1,41	283,00	285,00	
Cherwon Corp. (US)	1,71	120,14	120,42	
Cisco Systems (US)	0,41	52,00	52,41	
Coca-Cola (US)	0,51	63,08	63,32	
Disney Co. (US)	0,50	81,12	81,33	
Goldman Sachs (US)	3,00	489,65	500,90	

WEITERE AUSLANDSWERTE		Div.	6.5.	5.5.
Home Depot (US)	2,30	316,20	320,05	
Honeywell (US)	1,13	187,08	188,80	
IBM (US)	1,67	218,15	220,05	
Johnson&Johnson (US)	1,24	137,28	136,96	
JP Morgan Chase (US)	1,40	221,95	224,85	
McDonald's (US)	1,77	277,00	280,00	
Merck & Co. (US)	0,81	71,10	72,50	
Microsoft (US)	0,83	384,05	385,20	
Nvidia (US)	0,40	50,15	51,16	
Oracle (US)	0,01	99,20	100,90	

KOMMENTAR



Panikmodus auf den Trainerbänken mit teuren Folgen

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Vielleicht wird Löw ja noch von Löw abgelöst – in diesen Tagen muss man mit allem rechnen. In diesen Tagen der Trainer-Trennungen. Panikmodus, vor allem in der Zweiten Liga. Nun, Zsolt Löw muss bei RB Leipzig wahrscheinlich nicht dem Ex-Bundestrainer weichen. Er selbst ist eine von sechs Bank-Neubesetzungen in dieser Saison der Fußball-Bundesliga. Noch heftiger ist es eine Klasse tiefer: Allein in den ersten Mai-Tagen mussten drei Trainer gehen. Spektakulär ist der Kahlschlag beim 1. FC Köln, obwohl der Club zwei Spieltage vor Saisonende auf einem Aufstiegsplatz steht. Aber die Leistung sorgte für Unruhe. Sicher: Jede einzelne Entscheidung hat Gründe. Aber die Frage sei erlaubt: Was ist mit Konstanz, mit langfristigen Plänen? Insgesamt erlebten wir in dieser Zweitliga-Spielzeit unfassbare 14 Trainer-Wechsel. Immer schneller werden immer öfter neue Gesichter gefordert. Mit hohen Kosten: Für Abfindungen, für neue Bank-Angestellte, oftmals für neue Spieler, die der neue Coach fordert. Krass, welche Millionen-Beträge dann zusammenkommen. Es folgt das Argument, dass Misserfolg teuer sei. Dann hilft ein Blick nach Hannover: Mit dem schon dritten Übungsleiter werden die 96er die Saison beenden, höchstwahrscheinlich aber nicht auf dem Aufstiegsplatz. Trainerwechsel sind keine Erfolgsgaranten. Schon eher ein Ausdruck von Verzweiflung.

ZITAT DES TAGES

Man merkt seine Erfahrung, wenn er den Raum betritt. Wenn er spricht, hört jeder zu. Das ist ein gutes Gefühl.

Marvin Schwäbe, Torhüter des Fußball-Zweitligisten 1. FC Köln, über den neuen Chefcoach Friedhelm Funkel nach dessen erster Trainingseinheit mit den Rheinländern.

TOP & FLOP

+ Zhao Xintong

Der Chinese hat sich zum ersten Snooker-Weltmeister aus Asien gekürt. Der 28-Jährige bezwang den Waliser Mark Williams im Finale in Sheffield 18:12. Mit der chinesischen Fahne in den Händen ließ sich Zhao vom Publikum feiern. „Ich kann es nicht glauben, was ich hier geschafft habe“, sagte der neue Champion und rang nach den richtigen Worten: „Ich war so nervös.“ Einen „guten Drink“ wollte er sich auf diesen Triumph aber schon genehmigen, kündigte er an. Zhao legte den Grundstein für seinen Erfolg bereits in der ersten der vier Sessions, als er sieben von acht Partien gewann.

- Florida Panthers

Nico Sturm und sein Verein sind mit einer Niederlage gegen die Toronto Maple Leafs in die Playoff-Serie der amerikanischen Eishockey-Profiliga NHL gestartet. Der Titelverteidiger aus Florida unterlag dem kanadischen Team in der zweiten Runde der Stanley-Cup-Playoffs 4:5. Die Panthers kamen dank drei Treffern im letzten Drittel nach zwischenzeitlichem 1:4-Rückstand noch mal dicht an die Gastgeber heran, konnten die Niederlage zum Start der Best-of-Seven-Serie aber nicht mehr verhindern. Zum Weiterkommen braucht eine Mannschaft vier Siege. Sturm spielte neun Minuten.

STENOGRAMM

Thomas Kleine: Der Ex-Kapitän soll der Spvgg. Greuther Fürth im Saisonendspurt den Verbleib in der Zweiten Fußball-Bundesliga sichern. Der Ex-Profi der Franken hat einen Vertrag bis Saisonende unterschrieben. Er wird unterstützt von Milorad Pekovic, der von 2010 bis 2013 für die Fürther gespielt hatte.

Florian Wirtz: Der stark umworbene Nationalspieler hat laut Bildzeitung nur Bayern München als Wechselziel im Sinn. Der Ausnahmefußballer von Bayer Leverkusen soll seinen Trainer Xabi Alonso informiert haben, dass er weder zu Real Madrid noch zu Manchester City, sondern nur zum deutschen Rekordmeister wechseln will.

FSV Mainz 05: Moritz Jenz fehlt dem Fußball-Bundesligisten in den beiden letzten Saisonpartien. Der Abwehrspieler hat sich einer Nasen-Operation unterzogen.

HSG Wetzlar: Der Handball-Bundesligist verstärkt sich im Sommer mit Rückraumspieler Filip Vistorop. Der 27 Jahre alte Kroatie wechselt vom Ligarivalen ThSV Eisenach ablösefrei zu den Hessen.



Neuer Trainer bei Greuther Fürth: Thomas Kleine. Foto: dpa

Martin Richenhagen: Der 72-Jährige bleibt Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Ein halbes Jahr nach seiner Wahl bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde er in Aachen bei einer regulären Zusammenkunft für vier Jahre im Amt bestätigt.

Motorsport: Bei einem Motorradrennen in der Nähe von Liverpool sind zwei Rennfahrer tödlich verunglückt. Der 21 Jahre alte Owen Jenner starb nach erfolglosen Wiederbelebungsversuchen an schweren Kopfverletzungen; Shane Richardson (29) erlag seinen schweren Brustverletzungen.

Das Rennen um Europa

Restprogramm und Prognosen: Welche Bundesliga-Teams triumphieren im Endspurt?

Von Florian Schlecht

MAINZ/FRANKFURT. Der FC Bayern München hat die Meisterschaft in der Tasche, Bayer Leverkusen steht als „Vizekuzen“ sicher in der Champions League. Öde Fußball-Bundesliga? Von wegen. Denn im Endspurt um die Europapokal-Plätze liefern sich viele Mannschaften an den letzten beiden Spieltagen ein enges Rennen darum, ob sie in der Saison 2025/26 international antreten dürfen – oder wehmütig auf der Couch zuschauen müssen. Die Ausgangslage – und die Voraussagen unserer Redaktion.

Eintracht Frankfurt (3. Platz, 63:43 Tore, 56 Punkte): Die Eintracht hat beim 1:1 in Mainz den ersten Champions-League-Matchball vergeben. Trotzdem blieben Trainer und Spieler locker. Denn: Ein Heimsieg gegen den FC St. Pauli reicht, um sich das Königsklassen-Ticket vorzeitig zu sichern. Offensivstar Hugo Larsson strotzte vor Zuversicht: „Ich bin mir sicher, wir werden uns für die Champions League qualifizieren. Das ist das große Ziel.“ Zuletzt ließ das Team um Torjäger Hugo Ekitiké (15 Saisontreffer) daheim nichts anbrennen, schickte RB Leipzig (4:0), Heidenheim (3:0) und Stuttgart (1:0) mit Pleiten heim.

Prognose: Die Qualität der Eintracht ist zu groß, um im Schluss-Spurt noch zu straucheln. Frankfurt löst am Wochenende das Champions-League-Ticket, entgeht einem Endspiel beim SC Freiburg am letzten Spieltag und darf darauf schon auf dem Sofa einen Apfelwein trinken, wenn die Konkurrenz patzt.

SC Freiburg (4. Platz, 46:49 Tore, 52 Punkte): Freiburg in der Champions League? Das gab es in der Geschichte des Fußballs noch nie. Die Chancen stehen gut, dass Julian Schuster in seinem ersten Jahr als Bundesliga-Trainer Historisches schafft. Bei Freiburg stimmt der Mix aus vielen selbst ausgebildeten Profis und offensiven Topspielern wie Vincenzo Grifo oder Ritsu Doan. Trotzdem hängt die Enttäuschung nach, beim 2:2 gegen Bayer Leverkusen eine 2:0-Führung und damit Big Points verspielt zu haben.

Prognose: Die Minimalisten der Liga – zehn Spiele gewonnen sie mit einem Tor Vorsprung – haben starke Nerven und schaffen die historische Champions-League-Qualifikation. Zwar stolpert der SC Freiburg noch in einem der beiden Matches bei Holstein Kiel oder daheim gegen Eintracht Frankfurt. Weil aber auch die Konkurrenz noch Federn lässt, reicht es knapp zu Platz vier – trotz negativem Torverhältnis.

Borussia Dortmund (5. Platz,



Auf eine Saison mit schwarz-gelbem Happy End hoffen die Dortmunder Spieler.

Foto: dpa

64:49 Tore, 51 Punkte): Niko Kovac hat den frühzeitigen Königsklassen-K.o. des BVB verhindert, führte Dortmund mit einem furiosen Spurt vom Mittelfeld wieder in Reichweite der ersehnten Champions-League-Plätze. Der BVB gewann fünf seiner jüngsten sechs Matches, die taktische Umstellung auf eine Dreierkette brachte Stabilität, vorne trifft Torjäger Serhou Guirassy nach Belieben. Die Topform nimmt Dortmund nun mit zum schweren Spiel bei Bayer Leverkusen, ehe gegen Holstein Kiel das Saisonfinale steigt.

Prognose: Für Champions League kommt die furiose Aufholjagd zu spät. Weil der BVB bei Leverkusen noch einmal strauchelt, werden sie Fünfter und müssen sich mit der Europa League begnügen.

RB Leipzig (6. Platz, 51:45 Tore, 50 Punkte): Auch wenn sich RB Leipzig heldenhaft ein 3:3 gegen den FC Bayern erkämpfte, wirkt das Team auch nach dem Trainerwechsel von Marco Rose zu Zsolt Löw weiterhin divenhaft. Leipzig wartet inzwischen wieder seit drei Spielen auf einen Sieg. Star-Spieler Xavi Simons gelingt es nur unbeständig, das Team mit Top-Leis-

tungen mitzureißen.

Prognose: Ahoi oder adiós Brause? Patzt RB Leipzig im Restprogramm bei Werder Bremen und gegen den VfB Stuttgart, werden alle Europapokal-Träume platzen. Reißt sich das Ensemble aus talentierten Jungstars nicht überraschend zusammen, wird es so kommen – und RB läuft als Tabellensiebter weit unter seinen millionenschweren Möglichkeiten ein.

Mainz 05 (7. Platz, 49:40 Tore, 48 Punkte): Die Mainzer waren schon auf Champions-League-Kurs, ehe ein Einbruch kam und eine Siegos-Serie von inzwischen sieben Spielen. Verletzungen der Verteidiger Dominik Kohr, Danny da Costa und Moritz Jenz trüben das Saisonfinale. Was Mut macht: Mainz lieferte beim 1:1 gegen Frankfurt einen starken Auftritt ab, Stürmer Jonathan Burkardt meldete sich als Torjäger zurück. Dazu kennt der Verein die Rolle des Jägers aus dem Abstiegskampf vor einem Jahr aus deutlich unangenehmer Lage.

Prognose: Alles hängt am Spiel beim VfL Bochum, der ebenfalls gewinnen muss und im Abstiegskampf unter Druck steht. Siegt Mainz 05 da, werden vor dem Endspiel gegen

Bayer Leverkusen ungeahnte Kräfte freigesetzt. Gegen Topclubs hat Mainz in Heimspielen bislang wenig anbrennen lassen – und schafft es als Sechster noch in die Conference League.

Werder Bremen (8. Platz, 50:56 Tore, 47 Punkte): Als Werder zuletzt im Europapokal spielte, standen noch Tim Wiese, Per Mertesacker und Torsten Frings auf dem Platz. Klapp'ts nun mit dem Comeback? Unter Trainer Ole Werner haben sich die Bremer nach turbulenten Jahren wieder in der Bundesliga etabliert. Die großen Stars fehlen, Mittelfeldspieler Jens Stage ist mit neun Treffern bester Torhüter, die Saison eine Achterbahnfahrt. Weil es zuletzt aber sechs Spiele ohne Niederlage gab, hofft Bremen noch auf ein „Werder-Wunder“.

Prognose: Bremen muss weiter auf sein Europapokal-Comeback warten. Die Mannschaft hat angesichts der verspielten 2:0-Führung bei Union Berlin und dem 0:0 gegen St. Pauli wichtige Punkte liegen lassen. Für zwei Siege, die es für internationale Fußball-Abende gegen RB Leipzig und bei Abstiegskandidat Heidenheim noch braucht, reicht die Klasse nicht ganz aus.

Inter wirft Flicks Barca raus

MAILAND (dpa). Der ehemalige Fußball-Bundestrainer Trainer Hansi Flick ist mit dem FC Barcelona auf dramatische Weise im Halbfinale der Champions League an Inter Mailand gescheitert. Die Katalanen verloren das Rückspiel im Mailänder San-Siro-Stadion mit 3:4 (3:3, 0:2) nach Verlängerung.

Lautaro Martinez brachte Inter in der 21. Minute in Führung. Kurz vor der Pause erhöhte der frühere Bundesliga-Profi Hakan Calhanoglu per Foulelfmeter (45. + 1) auf 2:0 für das Team von Trainer Simone Inzaghi. Eric Garcia (54.) und der Ex-Leipziger Dani Olmo (60.) glichen für die Mannschaft des früheren DFB-Cheftrainers Flick aus. Raphinha (87.) brachte Barca dann in Führung, ehe Francesco Acerbi (90. + 3) Inter spät in die Verlängerung schoss. Dort war dann Davide Frattesi (99.) der Matchwinner für die Mailänder.

Arsenal gegen Verlierer-Image

PARIS (dpa). Wie der FC Arsenal doch noch das Endspiel der Champions League erreichen will? „Wir haben eine Menge Frust, Ärger und Enttäuschung kreiert“, sagte Trainer Mikel Arteta vor dem Halbfinal-Rückspiel bei Paris Saint-Germain (Mittwoch, 21 Uhr/DAZN). Jetzt sei es an der Zeit, das in eine „großartige Leistung“ umzuwandeln. Mit 0:1 verlor sein Team vor einer Woche die erste Partie gegen die Franzosen. Und deshalb nehmen Artetas kraftvolle Worte viele Arsenal-Fans so mit. Die Gunners haben es satt, jedes Jahr am Ende einer Saison dabei zuzuschauen, wie andere Clubs Trophäen überreich bekommen.

Der FC Arsenal hat einen 120-Millionen-Euro-Transfer wie Declan Rice im Team und warf im Champions-League-Viertelfinale sogar Titelverteidiger Real Madrid aus dem Wettbewerb. Trotzdem haftet dem Verein aus London ein Loser-Image an. Alle drei Europapokal-Endspiele seit 2000 gingen verloren. Drei weitere Halbfinal-K.o. kamen hinzu.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League, Halbfinale

Inter Mailand – FC Barcelona (Hin: 3:3) n. V. 4:3
Inter Mailand steht im Endspiel.

Auslandsligen

England: Crystal Palace – Nottingham Forest 1:1.
Spanien: FC Girona – RCD Mallorca 1:0.
Italien: CFC Genua – AC Mailand 1:2.

TV-TIPP

15.35, Eurosport: Radrennen, La Vuelta der Frauen, vierte Etappe.

Sinner-Hype in seiner Heimat

Der Weltranglistenerte wird nach seiner dreimonatigen Doping-Sperre in Italien gefeiert / Start beim Turnier in Rom

ROM (dpa). Italienische Journalisten meldeten schon euphorisch „Habemus Sinner“: Nicht nur das zeigt, wie präsent der Hype um den zuvor ausgeschlossenen Tennisstar Jannik Sinner in seiner Heimat wieder ist. Tausende Fans schauen sich bei seiner Rückkehr in Rom nach Dopingssperre sein erstes Training an. Schon beim Betreten des Platzes jubeln sie dem Italiener zu, als ginge es um ein Finale oder zumindest um ein wichtiges Match. Das Fernsehen überträgt Trainingsbilder live.

Bei seiner ersten Pressekonferenz bei dem Masters-1000-Event sitzen die Journalisten dicht an dicht. Auf die erste Frage antwortete er dann, er habe

die Sperre anfangs nicht akzeptieren wollen, weil er wisse, was wirklich passiert sei. „Aber manchmal muss man in einem sehr schlechten Moment das Beste wählen, und das haben wir getan. Jetzt ist also alles vorbei. Ich bin glücklich, wieder Tennis zu spielen“, sagte der Weltranglisten-Erste über die Einnigung. Sinner war für drei Monate gesperrt worden, nachdem bei ihm im März 2024 Spuren des Dopingmittels Clostebol entdeckt worden waren. Die Euphorie steht im Kontrast zu Sinner's Gedanken, die er vor wenigen Tagen beim Sender Rai preisgab. In einem Interview antwortete der Südtiroler auf die Frage, ob es einen Moment

gab, in dem er alles aufgeben wollte, nach kurzem Zögern: „Ja. Ich erinnere mich, dass ich vor den Australian Open keine sehr glückliche Phase hatte.“

Am 26. Januar hatte Sinner in Melbourne im Endspiel gegen Alexander Zverev triumphiert. Tröstend hatte er den Hamburger bei der Siegerehrung in den Arm genommen. Es war sein letzter Auftritt vor dem Ausschluss. In Rom soll der Topgesetzte am Samstag wieder starten. Bei den Australian Open war noch offen gewesen, ob Sinner womöglich lange gesperrt wird. Als er in Australien ankam, habe er sich nicht wohlfühlt, berichtete Sinner. „Die Spieler haben mich anders an-



Nachdenklich: Jannik Sinner beim Pressegespräch. Foto: dpa

geschaut. Das war nicht schön. Es ist schwer, so zu leben im Tennis.“ Der außergerichtlich

getroffene Deal über die Drei-Monats-Sperre war Mitte Februar bekanntgeworden. Die Welt-Anti-Dopingagentur erklärte, dass der Fall „eine Million Kilometer entfernt von Doping“ sei. Sinner hatte zuvor angegeben, dass die Substanz über die Hände eines Masseurs unwissentlich in seinen Körper gelangt sei. Die im Tennis für Dopingverfahren zuständige Agentur Itia glaubte ihm und verzichtete auf eine Sperre. Dagegen ging die Wada vor und rief den Sportgerichtshof Cas an. Ob der Drei-Monats-Bann gerecht sei oder nicht, diskutierte die Tennis-Szene kontrovers. Zverev fand den gesamten Prozess „seltsam“.